



## **14. Jahresbericht**

Januar - Dezember 2015

vom Verein Wohngruppe Wolf und

**12. Jahresbericht der Sozialpädagogischen Wohngruppe Wolf**

## **14<sup>e</sup> rapport annuel**

janvier - décembre 2015

de l'association de soutien les loups et

**12<sup>e</sup> rapport annuel du groupe d'habitation pédagogique les loups**

Mitglied bei:

- **CURAVIVA** Verband Heime und Institutionen Schweiz
- **Spib** Verband der sozialtherapeutischen und pädagogischen Kleininstitutionen im Kanton Bern
- **SKI** Fachverband Sozialpädagogischer Kleininstitutionen Schweiz
- **SOCIALBERN** Verband sozialer Institutionen Kanton Bern
- **SV-HPR** Schweizerische Vereinigung für heilpädagogisches Reiten
- **HPR-West** Regionalgruppe West für heilpädagogisches Reiten

Wohngruppe Wolf / 3172 Niederwangen

5<sup>ème</sup> édition avec une participation  
en langue française



## Jahresbericht 2015

Dieses Jahr möchte ich meinen Bericht meinen Mitarbeitern widmen. Ohne ihr unermüdliches Engagement, ihre Leidenschaft für diesen Beruf, der oft auch in der Freizeit weitergeht, würden wir nie so viele gute Momente mit den Kindern erleben. Wir wachsen zusammen an ihren Fortschritten, stützen die Kinder in den Krisen. Lachen und genießen beim Sport, Musik, dem Reiten und in den Ferien. Erleben zusammen Gemeinsamkeiten, die Wertvoll sind. Zusammen im Team versuchen wir, die Kinder zu eigen-

ständigen Erwachsenen zu erziehen und lernen ihnen, mit ihrem «Rucksack» umzugehen. Ich bin dankbar ein so tolles Team zu haben, das immer wieder versucht, sich zu reflektieren, um einen guten Weg mit den Kindern, Eltern und Behörden gehen zu können. Danke!

Das Lied von Bodo Wartke finde ich sehr passend.

Christiana Colliard,  
Institutionsleitung WG Wolf

### Das Falsche Pferd

Songtext von Bodo Wartke

Stell dir vor, wir Menschen würden von nun an  
nur noch Dinge tun, die wir wirklich gerne tun,  
sprich aus **Liebe handeln** und fortan

all das lassen  
was wir hassen

**Was wäre dann?**

Dann gäbe es in unserem Land endlich gutes Fernsehen  
Weil die Fernsehmacher Fernsehen machten das sie selber gern sehn.

Statt um die Quote um die sich dort alles dreht  
Ginge es auf einmal nur um **pure Qualität**

Desweiteren fehlte dann hierzulande jede Spur  
Von lieblos hingeretzter Zweckarchitektur

Plötzlich wären unsere Städte Stätten der **schieren Freude**

Statt Ansammlung kalter deprimierender Gebäude

Es gäbe keine Nerv tötende Werbung mehr

Weil sie ohnehin komplett überflüssig wär

Denn ausnahmslos jedes Produkt das existiert

Wäre dann mit **Hingabe und Liebe produziert**

Die Werber würden nicht mehr ihr Talent verschwenden

Sondern sich fortan der guten Sache zu wenden

Einer Sache die sie künstlerisch und inhaltlich erfüllt

Und eben nicht mehr Werbung machen für Nestle oder die Bild  
Plötzlich handelten wir alle aus **authentischem Gefühl**  
Und nicht mehr aus **Angst und marktwirtschaftlichem Kalkül**  
Wir folgten unserem Herzen und unseren Gelüsten  
Statt das zu tun von dem wir glauben, dass wir es tun müssten  
Wir würden uns entfalten und neu gestalten  
Und nicht mehr tun was unsere Alten für richtig halten  
Die sich klammern an vermeintliche Tugenden und Sitten  
Unter denen sie absurderweise selber früher litten.  
Wir trauten uns wir selbst zu sein und unkonventionell

Und studierten kaum noch Jura oder BWL  
Oder sagen wir so Betriebswirt oder Jurist  
Wird dann nur noch der wer es wirklich gerne ist.

**Wir alle würden einen Beruf ausüben**

**Den wir wirklich gern tun und von ganzen Herzen lieben**

Die gute Laune würde steigen ganz egal wohin man guckt  
Und ganz nebenbei auch das Bruttosozialprodukt  
Die richtigen Leute wären Ärzte oder Richter  
Lehrer und Beamten, und die Falschen wären nicht da  
Die richtigen Leute wären Bäcker oder Banker  
Krankenschwestern oder Staatenlenker  
Erst die Arbeit dann das Vergnügen  
Diesem Dogma bräuchten wir uns nicht mehr fügen  
Denn das **Vergnügen fänge ja dann**

**Schon für uns direkt schon bei der Arbeit an.**

Und wie schön ist es wenn man bei einem Menschen erkennt  
Er brennt für was er tut und ist in seinem Element  
Und wie schön ist es sich mit solchen Menschen zu umgeben  
Die für das was sie tun leben

**Ich glaube, dass ist echt das Schönste was es gibt  
Wenn man das was man tut, leidenschaftlich liebt.**

Man tut damit sich nicht nur selbst einen Gefallen  
sondern, letzten Endes, allen.

Vermutlich sagen Sie, dass funktioniert doch nie  
Na, ihre Hirngespinnste, reine Utopie

Wenn alle täten was sie lieben, wo kämen wir denn da hin  
Das hat doch alles überhaupt gar keinen Sinn  
Wir unterwerfen uns lieber weiterhin dem Joch  
Denn das kann ja gar nicht klappen...

...was wenn doch?

...was wenn doch?



## Rapport annuel 2015

*Cette année, je souhaite dédier mon rapport à mes collaborateurs. Sans leur engagement, leur passion pour ce métier qui souvent empiète même dans leur vie privée, nous ne vivrions pas tous ces bons moments avec les enfants. Nous grandissons ensemble dans leur progrès, les soutenons dans leurs crises, rigolons ensemble et profitons du sport, de la musique, des sorties équestre et les vacances. Nous formons un tout qui est si précieux. Ensemble, nous souhaitons que les enfants évoluent vers des êtres hu-*

*main indépendants et responsables. Nous leur apprenons d'appivoiser le poids de leur balluchon. Je suis reconnaissante de pouvoir compter sur mes employés. Nous nous efforçons toujours pour trouver le meilleur chemin à suivre avec nos enfants, les parents et les autorités. Merci*

*La chanson de Bodo Wartke (non traduite) convient bien à ces pensées.*

*Christiana Colliard,  
Direction de l'institution WG Wolf*





## Brunch 2015

Zuerst danke ich allen Gästen, dass ihr gekommen seid, ohne euch allen hätten wir keinen Erfolg gehabt. Rund 130 Personen haben sich angemeldet.

Ich fand es war eine angenehme und gemütliche Atmosphäre. Dazu trugen bestimmt auch unsere «Musikanten» bei. Die «Wolfskinder» übten mit Lukas, dem Musikpädagogen, Stücke ein und Marcel spielte am Klavier. Ich danke euch ganz herzlich, es gab dem Vormittag eine bereichernde Abwechslung.

Der Wettergott war uns auch dieses Jahr wieder gut gesinnt. Da der Sommer schön und heiss war, waren wir gespannt, ob es ausgerechnet an diesem Wochenende kalt sein wird, oder ob es vielleicht sogar regnet!

Es gab eine Abkühlung, die war aber zu unseren Gunsten, denn, so musste unter anderem das Fleisch und der

Käse nicht zu sehr schwitzen und die Butter schmolz nicht dahin.

Ein Problem hatten wir, nämlich mit den Wespen, es war eine richtige Plage! Trotz den Räucherspiralen machten sie sich genüsslich an die Süßigkeiten, Fleisch und was ihnen sonst noch schmeckte. Soviel ich weiss, ist zum Glück niemand gestochen worden!

Wir bekamen einen Tipp, wie die Wespen abgehalten werden können, den werden wir beim nächsten Brunch ausprobieren. Der nächste Brunch ist am **21. August 2016 geplant**, also sofort in die Agenda eintragen. Vorher werdet ihr von uns Post erhalten, damit ihr euch anmelden könnt.

Bis zum nächsten Mal wünsche ich allen viel Zeit, die ihr geniessen könnt!

Kathrin Stettler





## Brunch 2015

D'abord merci à tous les invités que vous soyez venus. Sans vous, nous n'aurions pas eu de succès. 130 personnes se sont inscrites.

Je trouve qu'il y régnait une atmosphère agréable et paisible. C'est certainement aussi grâce à nos musiciens. Les louveteaux se sont entraînés avec Lukas, notre prof de musique et Marcel était au piano. Je vous remercie de tout cœur car votre prestation apportait une belle distraction tout au long de la matinée.

Le dieu de la météo était encore une fois favorable à notre cause. Etant donné que l'été était beau et chaud, nous nous demandions s'il n'allait pas faire froid et vilain à notre journée choisie.

Il y a eu un rafraîchissement, mais c'était tout à notre avantage. La viande et le fromage ne transpiraient pas trop et le beurre n'a pas fondu non plus.

Nous avons juste un problème avec les guêpes, c'était vraiment une calamité ! Malgré nos bâtons d'encens, elles se sont attaquées à nos douceurs et viandes et tout ce qui leur convenait. Selon ce que je sais, heureusement personne n'a été piqué.

Nous avons reçu un conseil, comment lutter contre les guêpes, nous allons l'essayer pour le prochain brunch. Il aura lieu, le **21 août 2016**. Alors à vos agendas ! pour inscrire ce rendez-vous ! En temps voulu, vous allez recevoir une invitation pour pouvoir vous inscrire.

D'ici là, je vous souhaite à tous beaucoup de temps à savourer.

Kathrin Stettler

Schmätterling  
& Beauty

Coiffeur,  
Wellness & Braut make-up

Neueröffnung: 1.4.15

[www.beauty-schmätterling.ch](http://www.beauty-schmätterling.ch)

Anmeldung sofort möglich:  
031 311 01 41  
079 531 00 45

Kochergasse 1,  
Casinoparking  
3011 Bern

Mobile Fusspflege  
Salem Bereket

Salem Bereket, Tel: 079 265 27 73

## Wenn ich eine Politikerin wäre ...

... würde ich schauen das die ganze Welt sauber ist. In dem ich erwachsene Personen fragen, ob sie Lust haben zu putzen. Ich stelle mir vor, dass sie die Strassen, Häuser und Stadt putzen. Das der Kehricht vom Boden verschwindet ist mir ein besonderes Anliegen.

Ich war mit Damian, Chrigi und Sandra zwei Wochen in Jordanien, dabei habe ich Flüchtlingsfamilien getroffen die wenig bis kein Essen haben. Deshalb würde ich veranlassen, dass alle Menschen Essen bekommen. Ich würde einen Grosseinkauf im Migros oder Coop tätigen und dann alle armen Leute besuchen gehen und ihnen das Essen schenken. Während der Reise zu den Leuten würde ich die Zeit nützen um die unterschiedlichen Länder kennen zu lernen. Durch den Kontakt mit unterschiedlichen Leuten, lerne ich viele Sprachen.

Ich würde ebenfalls bedrohte Tiere beobachten um diese zu schützen. Es macht mich traurig, wenn ich bedrohte Tierarten tot sehe. Um die Tiere zu



schützen, würde ich einen grossen Zoo bauen und all die Tiere dorthin holen.

Erstellt von der Weltpolitikerin  
Aurora

## Si j'étais politicienne ...

*Je ferais en sorte que le monde entier soit propre. Je demanderais aux adultes s'ils étaient d'accord de nettoyer. Je m'imagine qu'ils nettoient les rues, les maisons, la ville. Que la saleté disparaisse du sol m'est particulièrement important.*

*J'étais avec Damian et Cri-Cri et Sandra deux semaines en Jordanie. J'ai rencontré des familles jordaniennes qui n'ont eu que peu ou pas du tout à manger. Je ferais en sorte que tous les gens reçoivent à manger. Je ferais un gros achat à la Migros ou*





*chez ces gens, je prendrais le temps pour faire connaissance des différents pays. J'apprendrais beaucoup de langues au contact avec les gens.*

*J'observerais aussi les animaux menacés pour les sauver. Cela me rend triste de voir des animaux menacés, morts. Pour sauver les animaux, je construirais un grand zoo et j'y emmènerais tous ces animaux.*

*à la Coop et j'irais rendre visite à tous les pauvres gens et je leur offrirais à manger. Pendant le voyage pour aller*

*Etabli par la politicienne mondiale  
Aurora*

**Unsere neue Homepage / notre nouveau site internet:  
[www.team-wolf.ch](http://www.team-wolf.ch)**

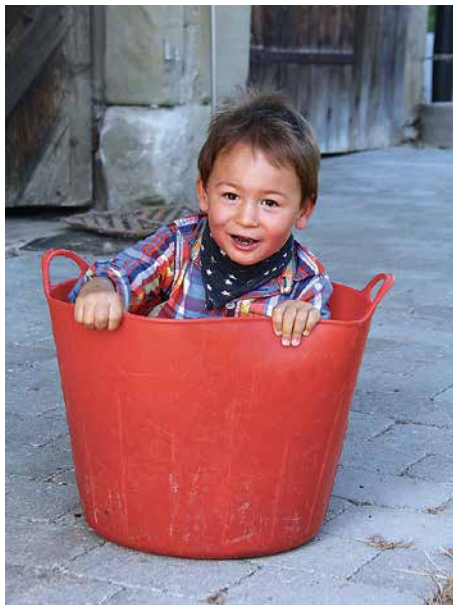


*Gesponsert von Dany Ammann <http://woeschkorb.ch> / Ammann Consulting GmbH  
Erstellt von: Stefan Edelberg <http://edelwebdesign.com>  
Betreut und bearbeitet von: Sonja Giampetruzzi Licari, Mitarbeiterin Wöschkorb  
Französische Übersetzung: Isabelle Descloux*

## Ich heisse Silvan ...

... und bin seit dem April ein Wolf. Als ich zu den Wölfen kam war ich zwei-einhalb Jahre alt.

In Steckborn durfte ich bereits meinen dritten Geburtstag feiern. Es war ein grosses Fest da wir gleich drei Geburtstage feierten. Die anderen Kinder wussten, dass ich gerne mit Baggern und Traktoren spiele, egal ob draussen oder in meinem Zimmer. Ebenso schaue ich gerne Bücher an in welchen Fahrzeuge oder Geschichten von Müllmännern oder Feuerwehrleuten vorkommen. So bekam ich von allen passende Geschenke. Von der Gruppe bekam ich einen Plastiktraktor auf welchen ich mich draufsetzen und umherfahren kann.



Seit den Sommerferien gehe ich zusammen mit Lia in die Spielgruppe. Dort basteln wir und es gibt viele Spielsachen mit welchen ich gerne spiele. Zudem gehe ich am Freitag-

vormittag in die Waldspielgruppe. Wir spielen und basteln den ganzen Vormittag im Wald. Auch unser Znüni essen wir dort, an einem mit Holz gebauten Tisch und Bank.

## Je m'appelle Silvan ...

*... et je suis chez les Wolf depuis Avril. Quand je suis arrivé chez les loups, j'avais deux ans et demi.*

*J'ai déjà pu fêter mon troisième anniversaire à Steckborn. C'était une très grande fête, car nous fêtons trois anniversaires. Les autres enfants savaient que j'aime bien jouer avec des*

*trax et des tracteurs, autant dedans dans ma chambre que dehors. Aussi, j'aime bien regarder des livres avec des véhicules ou des histoires de cantonniers ou pompiers. J'ai donc reçu de tous des cadeaux pour ça. Le groupe m'a offert un tracteur en plastique sur lequel je peux m'asseoir et le conduire.*

Depuis cet été je suis à la crèche avec Lia. Là-bas, nous faisons des bricolages et il y a beaucoup de jouets avec lesquels j'aime bien jouer. Je vais aussi dans la forêt avec le jardin d'enfant. Nous jouons et bricolons tout le matin dans la forêt. Nous mangeons aussi le goûter là-bas, sur une table construite en bois et un banc.



## Geburten



Yani Sima  
Nail Fjan  
Mater Jamin

malé ba Juna (poble poble)  
Gmeinsam sy si bi 4669 Gramm und scho  
über ne Meter 24 gross. Jene Isch 9 Gramm leichter  
aus Dise, aber 510 Gramm schwerer aus Ane.  
We Aine 3 cm chliner tsch aus Dise und 1 cm chliner  
aus Jene, wie gross sisi de?



## Valeria

Ich wohne seit dem September 2015 auf der Wohngruppe Wolf. Ich bin vier Jahre alt. In Niederwangen gehe ich in den Kindergarten. Meine beste Freundin bei den Wölfen ist Lia. Meine Lieblingsfarbe ist Rosa. Am Liebsten esse ich Pasta. Ich finde es

toll, dass es bei der Wohngruppe Pferde hat. Was ich auf den Wölfen am liebsten mache ist mit Lia spielen und reiten gehen. Ich durfte auch mit in die Skiferien und lernte Skifahren, was mir grossen Spass machte.



## Valeria

*J'habite depuis septembre 2015 chez les Wolf. J'ai 4 ans. Je vais à l'école enfantine de Niederwangen. Ma meilleure amie chez les louveteaux est Lia. Ma couleur préférée est le rose. Mon meilleur plat est les pâtes. Je trouve*

*super qu'il y a des chevaux chez les Wolf. Mes occupations préférées sont jouer avec Lia et monter à cheval. J'ai aussi pu aller au camp de ski et j'ai appris à skier, ça m'a beaucoup plu.*





## Bericht von Julia Katzenbach

Nicht nur bei den Kindern hat sich seit dem letzten Bericht einiges getan. Auch bei meinen Schützlingen, den Tieren.

Heute möchte ich von den Meerschweinchen berichten. Da wir viele ältere Tiere dabei hatten, wurden es anfangs Sommer leider immer weniger Tiere.

In den Sommerferien wurde beschlossen, dass es wieder neue Meerschweinchen dazu geben soll.

Wir begannen zu suchen und wurden im Zoo fündig. Im Tierpark Dählhölzli. Dort konnten wir vier Tiere mitnehmen. Zwei von ihnen waren trächtig. Bei einem Weibchen konnte man es deutlich sehen, bei einer anderen war man sich nicht sicher, wobei ich immer gesagt habe, dass sie doch sicher auch trächtig sei.

Das eine Muttertier wurde zusehends runder. Schön war, die Kleinen immer wieder im Mutterbauch zu spüren, wie sie sich bewegen. Ein schönes Gefühl. Der Bauch des zweiten trächtigen Meerschweinchens wurde mit der Zeit auch immer dicker.

Als ich dann eines Morgens in den Stall komme um die Meerschweinchen ins Freie zu lassen und sie zu füttern und ihnen Wasser zu geben, sah ich von weitem etwas winzig Kleines herum laufen. Zuerst dachte ich, wir hätten Mäuse. Bei genauerem Hinsehen merkte ich, dass es zwei junge Meerschweinchen sind. Ganz klein.

Was nicht jedem bewusst ist: Meerschweinchen kommen mit Fell und offenen Augen auf die Welt. Sie fressen auch von Anfang an Gras und normales Futter. Die Kleinen waren noch nass, mussten also ganz frisch auf der Welt sein.

Normalerweise bekommen Meerschweinchen etwa 6 bis 8 Jungtiere. Bei uns waren es nur zwei.

Natürlich hatten die Kinder riesengrosse Freude an den kleinen Meerschweinchen. Immer wieder kamen sie, um nach den Jungen zu schauen.

Jeden Morgen, wenn ich die Kleintiere versorgte, nahm ich die beiden raus auf die Hand, damit sie sich daran gewöhnen und handzahn werden. Sogar eingeschlafen sind sie auf der Hand.

Gleichzeitig wuchs natürlich auch beim anderen Meerschweinweibchen der Bauch. Sich bewegen hat man die Jungen allerdings nicht gespürt. Bald war es auch hier so weit. Aber leider habe ich dieses Mal das Junge um zwei Tage verpasst und nicht wie bei den ersten beiden, kurz nach der Geburt gesehen. Es gab nur ein Jungtier. Auch dieses versuchte ich mit regelmässigem Halten in der Hand handzahn zu machen.

Es ist schön, ihnen beim Wachsen zu sehen zu. Es geht sehr schnell.

Auf die Hand nehmen kann man die drei allerdings nicht wirklich. Sie rennen lieber herum und es sieht aus, als wollen sie die erwachsenen Tiere ärgern.

So ist der Bestand unserer Meerschweinchen doch wieder um einiges gewachsen. Momentan leben bei uns 13 Stück. 1 Männchen und 12 Weibchen.

Ja und wenn alles klappt, darf ich hier in einem der nächsten Berichte über pferdigen Nachwuchs berichten. Unsere Freiburger Stute Caroline wird dieses Jahr einige Zeit mit einem Hengst verbringen ...

Julia





## Rapport de Julia Katzenbach

*Depuis le dernier rapport annuel les enfants ont évolués, mais il y a aussi du nouveau chez mes protégés, les animaux.*

*Aujourd'hui, j'aimerais parler des cochons d'Inde.*

*Comme nous avons plusieurs bêtes âgées, en début d'été, elles sont devenues de moins en moins nombreuses.*

*Pendant les vacances d'été, il a été décidé de prendre de nouveaux cochons d'Inde. Nous commençons notre recherche et en avons trouvé au zoo. Au Dählhölzli-Park. Nous pouvions en récupérer quatre animaux. Deux femelles étaient portantes, chez l'une d'entre elles c'était clairement voyant, chez l'autre ce n'était pas si sûr que ça, même si j'ai toujours été affirmative.*

*Une femelle devenait de plus en plus ronde. C'était beau de pouvoir sentir les bébés sous la peau de la maman cochon d'Inde. Un bon sentiment.*

*Le ventre de l'autre femelle commençait aussi à s'arrondir. Lorsqu'un matin, je suis arrivée dans l'enclos pour ouvrir la porte de leur abri pour changer l'eau et leur donner à manger, j'ai aperçu quelque chose de très petit marcher par ci et par là. D'abord, j'ai cru que nous avions des souris, mais en regardant de plus près, j'ai vu qu'il s'agissait de deux petits cochons d'Inde. Tout petits.*

*Ce que pas tout le monde ne sait : les cochons d'Inde naissent avec leur fourrure et les yeux ouverts, aussi dès le début, ils mangent de l'herbe et de la nourriture normale.*

*Les petits étaient encore humides, donc ils étaient nés, il n'y a vraiment pas longtemps. Normalement les femelles mettent au monde entre six et huit petits. Nous n'en avons eu que deux.*

*Bien entendu, les enfants étaient enchantés de ces nouveaux nés. Ils venaient sans arrêt pour les admirer.*

*Chaque matin, lorsque je m'occupais de la basse-cour, je prenais les deux petits dans mes mains pour les habituer à moi et les domestiquer. Ils se sont même endormis dans ma paume. Parallèlement, l'autre femelle grossissait à vue d'œil. Par contre, on n'a pas vu bouger de petit dans le ventre de la maman. Et bientôt, c'était le moment. Malheureusement, j'ai loupé la naissance du seul cochon d'Inde. Je l'ai vu que deux jours plus tard. Je me suis aussi occupée de lui pour le domestiquer.*

*C'est beau de tous les voir grandir, mais ça va très vite.*

*On ne peut plus vraiment les prendre dans les mains, ils préfèrent courir et on dirait qu'ils veulent énerver leurs congénères adultes.*

*Ainsi notre cheptel de cochon d'Inde a à nouveau grandi. En ce moment, il y a treize qui vivent avec nous. Un mâle et douze femelles.*

*Et si tout va bien, dans le prochain rapport annuel, je pourrai parler d'une autre naissance. Notre Franche Montagne Caroline va passer quelque temps chez un étalon...*

*Julia*

## Jahresbericht Tatjana

Wenn ich Politikerin wäre, dann würde ich machen dass zu allen Tieren gut geschaut wird.

Alle sollen gesund bleiben und genug Essen und Trinken haben.

Die Menschen sollen lieb und fein sein zu den Tieren und sie nicht schlagen.

Alle Tiere sollen ein «warmes Bett» haben und nicht frieren müssen.

Die armen Menschen sollen auch genug zu Essen und Trinken haben.

Auch wünsche ich mir für sie schöne Häuser ohne Löcher.

Und für die Kinder wünsche ich mir eine Rutschbahn die auf dem höchsten Berg anfängt. Man könnte soooooo lange runter rutschen bis man ins Wasser rutscht und alle Kinder der Welt dürften diese benutzen.

## Rapport annuel Tatjana

*Si j'étais politicienne, je ferais en sorte qu'on fasse attention à tous les animaux. Tous doivent rester en bonne santé, avoir assez à manger et à boire. Les êtres humains doivent être gentils avec les animaux et ne pas les taper.*

*Tous les animaux doivent avoir un bon lit chaud et ne pas avoir froid.*

*Les gens pauvres doivent aussi avoir assez à manger et à boire.*

*Aussi je souhaite pour moi une jolie maison sans trous.*

*Et pour les enfants je souhaite un toboggan qui commence sur la plus haute montagne. On pourrait y glisser tellement loooooooooooooooooongtemps jusqu'à ce qu'on glisse dans l'eau et tous les enfants auraient le droit de l'utiliser.*





## Flüchtlingskrise Syrien

### **Pädagogischer und politische Aspekte unserer Reise:**

Die politische Lage ist in Jordanien gut. Fast eine Million Flüchtlinge leben im Wüstenstaat, welcher selber keine grossen finanziellen Mittel zur Verfügung hat. Um dies alles zu bewältigen ist die ausserstehende Hilfe wichtig. Viele Hilfsorganisationen helfen vor Ort mit freiwilligen Helfern. Kinder können Kindern besonders gut helfen. Ihre unbeschwerte Art erleichtert vieles. Damian und Aurora entpuppten sich als tolle Helfer. Die WG Wolf setzt sich oft mit politischen Themen auseinander. Der Krieg in Syrien, einer von zahlreichen Kriegen welche zurzeit vielen Kindern grosses Leid zuführen, beschäftigen uns sehr. UNICEF realisiert zum Beispiel Programme in 150 Ländern, die auf die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern zielen.

Das Jahr 2014 wurde unter anderem durch politische und militärische Krisen geprägt – die noch anhaltenden Krisen und die Eskalation der Lage in der Ukraine, in Syrien und im Irak haben die Berichterstattung in den nationalen sowie internationalen Medien bestimmt. Doch auch andere Länder waren oder sind von Krieg und dem damit verbundenen Leid betroffen, vor allem in Afrika.

### **Jordanien**

Am 10. Oktober ging die Reise von Aurora, Damian, Chrigi und mir los. Am Flughafen Zürich durften alle Teilneh-

Wir wollen unseren betreuten Kindern immer wieder vermitteln, wie wichtig eine gute, offene und vielseitige Politik ist. Miteinander reden, zuhören und auch andere Meinungen zu verstehen und reflektieren, ist die Grundlage jeder Politik.

Wenn die Kinder auch immer wieder mit ihrer Situation hadern, tut es gut zu wissen, dass man es ja trotz schwierigen Lebensumständen gut hat in der Schweiz und dankbar sein kann.

Viele Kinder wollten mitkommen. Bewusst haben wir nur Kinder mitgenommen, die sich gut reflektieren können und genug stabil sind, um mit den Bildern am Ort zurechtzukommen.

Ich danke den Behörden und Eltern, dass sie uns vertraut haben, damit wir diese Reise machen konnten und dort zu helfen wo es nötig ist. Wir planen schon den nächsten Einsatz.

Christiana Colliard

P.S. Der ganze Aufenthalt wurde von mir als privat angesehen und vollumfänglich aus meinen eigenen finanziellen Mitteln bezahlt.

menden des Jordanieneinsatzes zwei Kisten mit Hilfsgüter als Gepäck aufgeben. Anschliessend flogen wir nach Amman, der Hauptstadt von Jordani-

en. Nachdem wir unser Gepäck hatten, mussten wir lange, lange auf unsere Hilfsgüter warten. Am Flughafen wurden wir von Anna und Stefan von der Stiftung Noiva herzlich begrüsst und in unsere Unterkunft gefahren. Nach einer kurzen Nacht ging es am Sonntagmorgen los, wir wurden über die Woche und die Regeln informiert. Anschliessend starteten wir mit dem Tagesprogramm, wir fuhren mit verschiedenen Autos nach Mafrag und besuchten dort Flüchtlingsfamilien. In jedem Auto fuhr ein Teamleiter mit einem Übersetzer und einigen Freiwilligen mit. Die Familien welche in Mafrag wohnen, haben meistens noch Geld auf der Seite und können sich deshalb eine überbeuerte Wohnung mieten. Während all den Hausbesuchen über die Woche verteilt, sahen wir viele unterschiedliche Wohnungen: Höhlenähnlichen Unterkünfte, solche mit Fenster ohne Scheiben oder solche mit undichten Dächern und andere Wohnungen schienen in Ordnung zu sein. Bei den vielen Hausbesuchen wurden wir herzlich empfangen und häufig wurde uns ein sehr süsser Tee offeriert, welchen vor allem Aurora und Damian gerne tranken. Während den Hausbesuchen spielte Damian gerne mit den Kindern und wenn er noch einen Ballon dabei hatte war er übergücklich. Seine Freude übertrug sich auch auf die Flüchtlingskinder und deren Familien und so spielten sie alle zusammen und vergassen für kurze Zeit ihre trostlose Situation. Aurora versuchte mit den Flüchtlingskinder Armbänder herzustellen, was nicht einfach war, zum einen wegen der Verständigung und weil es für die



dortigen Kinder ungewohnte Handbewegungen waren. Bei anderen Besuchen machte es ihr grosse Freude für die Kinder Ballone aufzublasen um anschliessend mit ihnen zu spielen. Abends kamen wir mit vielen Eindrücken und Erlebnissen in unsere Unterkunft zurück. In der zweiten Woche besuchten wir das Zaatari Camp, eines der weltgrössten Flüchtlingslager. Es gab drei Programme, in welche wir eingeteilt wurden. Damian und Aurora durften abwechselungsweise beim Unihockey mitmachen. In diesem Programm wurden Erwachsene Flüchtlinge als Trainer geschult und mit der Schweizer Unterstützung leiteten diese die

Kinder beim Unihockey spielen an. Ende der Woche gab es ein Turnier, in welchen alle Teams gegeneinander spielten und ein Sieger erkoren wurde. Im Kidsprogramm, in welchem wir anderen eingeteilt waren gingen wir jeden Tag auf einen anderen Sandplatz im Camp und spielten mit den Kindern. Zuerst war offenes spielen angesagt, wie Fussball, Seilspringen, Frisbee. Anschliessend wurde von uns Schweizer ein kleines Theater aufgeführt, welche dank Übersetzung die Botschaft des Theaters an die

Kinder weitergaben. Später wurde wieder gespielt und am Schluss sangen wir gemeinsam und vor dem Verlassen des Platzes erhielt jedes Kind noch ein Getränk und «Güezi».

Als wir uns auf die Rückreise machten, waren sie glücklich und müde. Es gefiel ihnen, mit kleinen Dingen anderen Leuten eine grosse Freude zu bereiten und auch zu sehen wie gut es uns in der Schweiz geht.

Sandra Stettler







## Crise des réfugiés en Syrie

### **Aspect pédagogique et politique de notre voyage :**

La situation politique en Jordanie est bonne. Presqu'un million de réfugiés habitent dans cet état du désert qui lui-même ne dispose pas de beaucoup de moyens financiers. Pour cela, une aide de l'extérieur est importante. Beaucoup d'associations non gouvernementales apportent leur aide avec des bénévoles. Les enfants peuvent spécialement bien aider les enfants. Leur insouciance facilite beaucoup les choses. Damian et Aurora se sont révélés en bénévoles fantastiques.

Notre institution WOLF discute et analyse régulièrement les thèmes politiques. La guerre en Syrie, une parmi les nombreuses guerres qui font beaucoup de tort aux enfants, nous préoccupe beaucoup. En exemple, l'UNICEF réalise des programmes dans 150 pays, afin d'améliorer sensiblement la condition des enfants touchés. 2014 a été particulièrement touchée par des crises politiques et militaires. Des crises déjà existantes et une aggravation de la situation en Ukraine, Syrie et Irak ont monopolisé les médias nationaux et internationaux. Mais d'autres pays sont touchés

### **Jordanie**

Le 10 octobre a débuté le voyage avec Aurora, Damian, Chrighi et moi-même. A l'aéroport de Zurich, chaque participant a eu le droit d'embarquer deux caisses remplies de produits de pre-

par la guerre et les préjudices qu'elles produisent, surtout en Afrique.

Nous aimerions faire comprendre à nos protégés, à quel point il est important de pratiquer une politique ouverte et variée. La base en est de discuter ensemble, d'écouter, de comprendre les avis différents.

Nos enfants sont souvent en brouille avec leur situation difficile, alors il est bien de savoir que malgré leur condition pas facile, il fait bon de vivre en Suisse et qu'on peut être reconnaissant de cette chance.

Plusieurs enfants souhaitaient venir avec nous. Mais nous n'avons pris que les enfants assez stables dans leur vie et qui arrivent gérer les images vues sur place.

Je remercie les autorités et parents pour la confiance qu'ils m'ont témoignée pour faire ce voyage et aider sur place. Nous planifions un prochain engagement humanitaire.

Christiana Colliard

P.S. Il s'agit d'un engagement entièrement privé et il a été totalement financé par mes propres moyens

mière nécessité en plus des bagages et nous avons volé vers Amman, la capitale de la Jordanie. Après avoir récupéré nos bagages, nous avons dû attendre une éternité sur les caisses. Puis, nous avons été chaleureuse-

ment pris en charge par Anna et Stefan de l'association Noiva et conduits vers notre logis. La nuit suivante fut courte et dimanche tout a commencé. Tout au long de la semaine, nous étions informés des diverses règles à respecter. Puis, nous commençons avec notre programme du jour. Nous nous déplaçons avec plusieurs voitures à Mafrak et rendions visite à des familles de réfugiés. Dans chaque voiture, il y avait un responsable de groupe, un traducteur et plusieurs bénévoles. Les familles qui séjournent à Mafrak ont pour la plupart encore quelques économies qui leur permettent de louer des appartements surévalués. Nous avons vu toutes sortes de ces habitations. Des logis ressemblant à des grottes, des abris avec fenêtres, mais sans vitres, des toits non étanches et quelques appartements assez acceptables. Nous avons souvent été chaleureusement accueillis et on nous a servi un thé très sucré que surtout Aurora et Damian ont bu avec plaisir. Pendant ces visites, Damian avait du plaisir à jouer avec les enfants de la famille et il était particulièrement heureux s'il avait encore un ballon avec lui pour les jeux. Sa joie était communicative et les réfugiés, enfants comme adultes jouaient ensembles et oubliaient pour un court instant leur misère.

Aurora essayait de fabriquer des bracelets avec les enfants, mais ce n'était pas facile à réaliser. D'une part, il y avait le problème de communication, d'autre part, les enfants n'étaient pas familiers avec ces gestes de la main. A d'autres visites, elle a préféré gonfler des ballons et jouer avec les enfants.

Le soir, nous rentrions vers nos logis avec beaucoup d'impressions et souvenirs.

La 2<sup>e</sup> semaine, nous visitons le Camp Zaatari, c'est un des plus grands camps de réfugiés au monde. Là, il y avait trois programmes différents. Damian et Aurora ont participé en alternance aux jeux d'unihockey. Ici, avec l'aide suisse, on formait des réfugiés adultes en entraîneurs, pour ensuite faire jouer les enfants. A la fin de la semaine, un tournoi était organisé avec les différentes équipes et une équipe gagnante a été désignée. Dans le programme enfant, nous allions chaque jour jouer avec les petits réfugiés dans les différents lieux. D'abord nous y jouions au football, à la corde à sauter, frisbee. Puis, nous les Suisses avons instauré un théâtre et grâce à la traduction, nous avons pu faire passer notre message. Puis, on a joué à des jeux de sport et nous chantions ensemble. Tout à la fin, avant de quitter ce lieu, nous avons offert à chaque enfant une boisson et un biscuit.

Lors de notre voyage de retour, les enfants étaient heureux et fatigués. Cela leur a plu de pouvoir faire plaisir aux autres enfants avec très peu de moyens et ils se sont rendus compte, à quel point nous sommes privilégiés en Suisse.

Sandra Stettler





## Ethnische Vertreibungen in Syrien

Die Stadt gleicht einer Ruinenlandschaft: Wohnhäuser, die zusammenbrachen unter Baschar al-Assads Fassbomben. Betonböden einzelner Stockwerke, die zusammengedrückt wurden wie eine Ziehharmonika. Ein Sofa mit vergoldeten Armlehnen, das aus den Trümmern hervorlugt.

Viele Gebäude, die bei meinem letzten Besuch in Aleppo noch halbwegs intakt waren, sind jetzt zerstört, zerbombt, ausgebrannt. Fenster mit Glasscheiben sind selten geworden. In den meisten Fassaden klaffen leere Fensterhöhlen. Nur das Krankenhaus, in dem ich einst zugeschaut hatte, wie Chirurgen einem Buben die Kugel eines Scharfschützen aus der Bauchhöhle operierten, steht noch. Das Gebäude ist mit Sandsackwällen verbarrikiert, in seiner Umgebung sind besonders viele Bomben niedergegangen. Wie durch ein Wunder wurde es verschont.

Heute sei ein guter Tag, meint Abu Homs, der Fahrer des Autos mit den verdunkelten Scheiben, die mich vor den Blicken von Dschihadisten und Spionen schützen sollen. Heute geht ein feiner Nieselregen über Aleppo nieder, und die Wolken hängen tief. Das erschwere es den syrischen und russischen Kampfpiloten, ihre Ziele auszumachen. «Es genügt ja nicht, dass Assads Hubschrauber ihre Fassbomben auf uns abwerfen, nein, jetzt müssen auch noch die Russen mitmischen und uns bombardieren», sagt Abu Homs.

Während einige Viertel menschenleer sind, gibt es in anderen erstaunlicherweise Gemüsestände mit grünen und roten Paprikas, ein Bäcker frittiert Donuts, an der Strassenecke steht eine mobile Espressomaschine, die den Strom von einem knatternden Dieselgenerator bezieht.

Noch vor zwei oder drei Jahren wäre ich ausgestiegen, hätte mir einen Espresso bestellt oder einen frisch gepressten Fruchtsaft, doch das ist wegen möglicher Entführungen durch Islamisten oder Kriminelle nicht mehr ratsam. Unter den vielen Rebellenbrigaden in der Stadt ist die dschihadistische Nusra-Front, der syrische Ableger von al-Qaida, mittlerweile eine der dominanten Gruppen. Und wie die Terroristen des «Islamischen Staats» (IS), die zwar nicht in Aleppo, dafür aber weiter im Nordosten der gleichnamigen Provinz präsent sind, duldet die Nusra-Front keine Journalisten aus dem Westen.

Immer wieder sieht man das schwarze Nusra-Emblem, an Strassensperren kontrollieren die Qaida-Kämpfer mit ihren Fusselbärten vorbeifahrende Autos. Uns winken sie durch, denn die Ladefläche unseres Pritschenwagens ist besetzt mit Kämpfern, die neben den üblichen Kalaschnikows auch ein Maschinengewehr dabei haben. Sie gehören zu einer weniger radikalen Rebelleneinheit.

Putins Krieg in Syrien hat wenig mit dem von der Propaganda gelobten

Einsatz von Hightechwaffen und präzisen Luftschlägen zu tun. Wenn sich die Wolken verziehen, kann ich am Himmel über Aleppo fast nur ältere Flugzeuge erkennen, Maschinen, wie ich sie schon vor 30 Jahren in Afghanistan gesehen habe.

Was die Flugzeuge abwerfen, kann man in den Propagandafilmchen wunderbar erkennen, die das russische Fernsehen auf der Luftwaffenbasis bei der Hafenstadt Latakia dreht. Während da eine blonde Journalistin im weissen T-Shirt die Vorzüge eines Erdkampfflugzeugs erklärt, sieht man Billigware aus sowjetischer Produktion, primitive Sprengbomben ohne jede Lenkung. Dass solche Freifallbomben ihre Ziele oft verfehlen – und somit unzählige Zivilisten töten, können selbst die Videos von Bordkameras nicht verheimlichen, die das russische Verteidigungsministerium ins Netz stellt. Das sind also Putins «Hightechwaffen».

Das letzte Mal, dass ich ein ähnliches Ausmass an Zerstörung gesehen habe, war in den Achtzigerjahren, im Krieg der Sowjets gegen die Afghanen. Wie damals verwenden die Russen heute Splitterbomben und ungenlenkte Raketen in dicht besiedelten Gebieten – also Flächenwaffen, die nicht zwischen Kämpfern und Zivilisten unterscheiden.

Sie setzen damit Assads Zerstörungswerk fort, nur viel systematischer und mit grösserer Intensität. Es gibt für die Piloten anscheinend keine Tabus. Ob Moscheen oder Krankenhäuser in

Schutt und Asche gelegt werden, spielt keine Rolle – all das findet ja unter Ausschluss der Weltöffentlichkeit statt. Was bleibt, sind entvölkerte Landstriche, ausgebombte Städte und Dörfer, Flüchtlingsströme und ein abgrundtiefer Hass auf die jeweils andere Seite.

Sechzehnmal bin ich bisher ins syrische Kriegsgebiet gereist, doch so deprimierend wie bei dieser Reise habe ich dieses Land noch nie erlebt. Es sind Szenen, wie man sie sich aus dem Dreissigjährigen Krieg vorstellt: Nicht nur für den IS oder al-Qaida kämpfen Tausende Dschihadisten, sondern auch für Assad. Es sind schiitische Söldner aus dem Irak, Libanon und Afghanistan, unterstützt werden auch sie von der russischen Luftwaffe. Syrien befindet sich mitten in einem Religionskrieg zwischen Sunniten und Schiiten, das Land ist ein Tummelplatz für blutrünstige Söldner geworden, die sich um das Leiden der Zivilisten nicht scheren.

Die russischen Luftangriffe finden unter dem Deckmantel des «Kampfes gegen den Terror» statt. Männer, Frauen und Kinder in jenen zwei Landesdritteln, die das Regime nicht kontrolliert, erklärt der Kreml einfach zu Terroristen. Es ist eine menschenverachtende Taktik, doch im Westen löst Putins brachiales Vorgehen höchstens lauwarmer Kritik aus. Entvölkert werden die Siedlungsgebiete der sunnitischen Araber, die ungefähr drei Viertel der Vorkriegsbevölkerung ausmachten. Millionen von Sunniten wurden zu Flüchtlingen gemacht. Es sind

ethnische Vertreibungen, wie sie Welt seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen hat.

Inzwischen ist es dunkel geworden, und der Strom ist ausgefallen. Doch Not macht erfinderisch. Mit Autobatterien speisen Aleppos Bewohner in ihren Wohnungen LED-Lämpchen, die wenig Energie verbrauchen. Wenn der Strom zurückkommt, werden die entleerten Akkus wieder aufgeladen. Auch Zugang zum Internet gibt es, und zwar über türkische Netzanbieter, per Richtfunkantennen.

Am Morgen machen wir uns auf zur Front südlich der Stadt, dahin, wo Assads Armee und Milizen mithilfe irakischer und palästinensischer Söldner eine Grossoffensive vorantreiben – unter iranischem Kommando. In Friedenszeiten würde die Fahrt nur Minuten dauern. So aber müssen wir den Regierungstruppen ausweichen, die sich wie ein Riegel um die Stadt positioniert haben. Nur im Norden gibt es ein Nadelöhr, die Castello Road. Der Umweg verlängert die Fahrt um etwa eine Stunde. Nördlich von Aleppo folgen wir einer Strasse, die auch von riesigen Sattelschleppern benutzt wird. Nahrungsmittel, Medikamente, einfach alles, was Aleppo zum Überleben braucht, gelangt auf diesem Weg in die Stadt.

Der Verkehr auf den grossen Achsen, also auch auf der Autobahn, die Aleppo mit dem Süden verbindet, läuft trotz russischer Luftangriffe normal. Über weite Teile befindet sich die Autobahn in Rebellenhand. Nachdem wir

auf kleinere Strassen abgelenkt sind, fahren wir nur noch durch Geisterdörfer. Vor Kurzem waren diese Gebiete vom Krieg kaum betroffen, nun haben russische Bomben und Artillerieangriffe des Regimes die letzten Bewohner vertrieben. Immer wieder kommen uns Kleinlaster vollgepackt mit Hausrat und Flüchtlingen entgegen. Viele Bauern haben ihre Gehöfte Hals über Kopf verlassen. Zurückgeblieben sind Gänse, Hühner, Katzen und Hunde, die nun verzweifelt nach Essbarem suchen.

Plötzlich schiebt sich von links eine lange Panzerkanone ins Sichtfeld, ein erbeuteter Kampfpanzer der Nusra-Front. Die Qaida-Kämpfer bereiten offensichtlich einen Gegenangriff vor. Im nahen Ort Khan Tuman warten ausländische Dschihadisten auf ihren Einsatzbefehl. Aus dem Auto heraus kann ich einen Laster erkennen, den die Dschihadisten zum Sichtschutz vor den allgegenwärtigen russischen Aufklärungsdrohnen in einer Fabrikhalle geparkt haben. Auf der Ladefläche befindet sich eine Flugabwehrkanone, Kaliber 37 Millimeter.

Am Himmel taucht ein russischer Su-34-Jagdbomber auf. In grosser Höhe fliegen die Piloten eine Runde über den Hügeln ausserhalb von Khan Tuman. Sie suchen wohl nach den schweren Mörsern, mit denen die Rebellen die Regierungstruppen beschossen. Beim zweiten Anflug klinkt die Maschine eine Bombe aus. Es dauert eine Weile, bis diese hinter einem Wäldchen in der Luft explodiert und eine ganze Reihe von Tochter-



bomben ausstösst, die in rascher Folge detonieren.

Als wir wieder durch Khan Tuman fahren, steckt im Teer der Hauptstrasse plötzlich ein grosser Blindgänger, es ist eine völkerrechtlich umstrittene Streubombe. Das Heckteil mit den

Leitwerken fehlt, man kann von oben in das Innere der Bombe blicken. An deren Boden liegt ein Dutzend nicht explodierter Sprengkörper mit Splittermantel. Noch einmal Glück gehabt.

Kurt Pelda



Aurora, Cristina, Dario, Livio, Luana, Miro, Pabel, Sina, Tatjana haben sich in den Winterferien Zeit genommen ihren Namen auf Arabisch zu schreiben. Zeit sich auch Gedanken zu machen, wie es wohl den Kindern in den

Camps vom Jordanien, Libyen usw. geht. Auch dort ist Winter und kann sogar schneien.

Im Namen dieser Kinder überweise ich eine Spende für ein Essenspaket.

## HELFEN SIE JETZT!

Die Versorgungslage im Krisengebiet in und um Jordanien spitzt sich in diesen Tagen weiter zu. Inzwischen hat die internationale Gemeinschaft die Lebensmittelhilfe für Flüchtlinge ausserhalb der offiziellen Camps komplett eingestellt. **Wir kümmern uns auch um jene Flüchtlinge, die durch die Maschen fallen.**

**UNTERSTÜTZEN SIE EINE FAMILIE MIT DRINGEND BENÖTIGTEN GRUNDNAHRUNGSMITTELN:**

1 PAKET  
(2 WOCHEN)

CHF 30

2 PAKETE  
(1 MONAT)

CHF 60

INDIVIDUELLE  
SPENDE

?



### SPENDENKONTO

**Bank:** Valiant Bank AG, 3001 Bern **Zugunsten von:** Stiftung NOIVA, Zeughausstrasse 52, 8400 Winterthur  
**IBAN:** CH82 0630 0430 2449 3541 0 **BIC/SWIFT:** VABECH22XXX **Betreff:** Flüchtlingshilfe Jordanien

WWW.NOIVA.CH

EIN PROJEKT DER STIFTUNG NOIVA - ZEUGHAUSSTRASSE 52 - 8400 WINTERTHUR

Findet ihr heraus, welche Namen auf den Zeichnungen stehen?



- Lösung:  
 1 - Luana / 2 - Tatjana / 3 - Aurora  
 4 - Sina / 5 - Pabel / 6 - Cristina  
 7 - Livio / 8 - Miro / 9 - Darro

CHF2 0630 0430 2449 3541 0

Konto / Compte / Conto

30-38112-0

CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Pabel Döppen  
Wangentaltstr. 77  
3172 Niederwangen



CHF2 0630 0430 2449 3541 0

Konto / Compte / Conto

30-38112-0

CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Sina Michael  
Wangentaltstr. 77  
3172 Niederwangen



CHF2 0630 0430 2449 3541 0

Konto / Compte / Conto

30-38112-0

CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Cristina Lapicciolla  
Wangentaltstr. 77  
3172 Niederwangen



Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Enzahlung für / Versement pour / Versamento per

Stiftung Noiva  
8400 Winterthur  
Valiant Bank, Bern  
CHF2 0630 0430 2449 3541 0

Konto / Compte / Conto

30-38112-0

CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Lvana Klingenberg  
Wangentaltstr. 77  
3172 Niederwangen



Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Enzahlung für / Versement pour / Versamento per

Stiftung Noiva  
8400 Winterthur  
Valiant Bank, Bern  
CHF2 0630 0430 2449 3541 0

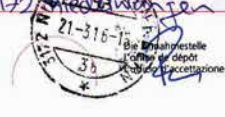
Konto / Compte / Conto

30-38112-0

CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Aurora Zwalten  
Wangentaltstr. 77  
3172 Niederwangen



Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Enzahlung für / Versement pour / Versamento per

Stiftung Noiva  
8400 Winterthur  
Valiant Bank, Bern  
CHF2 0630 0430 2449 3541 0

Konto / Compte / Conto

30-38112-0

CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Miro Klingenberg  
Wangentaltstr. 77  
3172 Niederwangen



Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Enzahlung für / Versement pour / Versamento per

Stiftung Noiva  
8400 Winterthur  
Valiant Bank, Bern  
CHF2 0630 0430 2449 3541 0

Konto / Compte / Conto

30-38112-0

CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Livio Zimmermann  
Wangentaltstr. 77  
3172 Niederwangen



Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Enzahlung für / Versement pour / Versamento per

Stiftung Noiva  
8400 Winterthur  
Valiant Bank, Bern  
CHF2 0630 0430 2449 3541 0

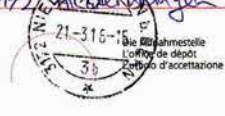
Konto / Compte / Conto

30-38112-0

CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Dario Ciabuschi  
Wangentaltstr. 77  
3172 Niederwangen



Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Enzahlung für / Versement pour / Versamento per

Stiftung Noiva  
8400 Winterthur  
Valiant Bank AG  
CHF2 0630 0430 2449 3541 0

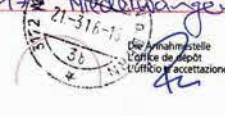
Konto / Compte / Conto

30-38112-0

CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Tatjana Ushakova  
Wangentaltstr. 77  
3172 Niederwangen





# Kleine Wölfe brauchen grosse Wölfe

Stand Dezember 2015

**Christiana** Colliard (Institutionsleitung)  
Wangenthalstr. 77, 3172 Niederwangen  
Telefon 031 981 30 20 oder 076 340 45 33



**Kathrin** Stettler (30–40% dipl. Sozialpädagogin, Stv. Heimleitung)

**Marcel** Geissbühler (100% Sozialpädagoge)

**Nicole** Blaser Holzscheiter (60% pädagogische Mitarbeiterin)

**Sandra** Stettler (60–80% Sozialpädagogin i. A.)

**Daniel** Schmocker (20–30% pädagogischer Mitarbeiter / Admin.)

**Andrea** Weiss-Zürcher (20–40% Sozialpädagogin)

**Lukas** Walther (10% Musikpädagoge)

**Franny** de la Cruz (Admin. / Haushalt / Betreuung 20%)

**Sagan** Bereket (20% Betreuung)

**Julia** Katzenbach (100% Pferdepflegerin)

**Doris** Röttlisberger (80% Hausangestellte / Köchin / Betreuung)

**Elodie** Ulrich (100%) Deutschschweiz-Jahr

## Befristete Mitarbeiter (Auszubildende, Zivis, Praktikanten)

Zivis:

**Andreas** Arm (100% Zivil-Dienst) 2014/2015

**Michael** Bachmann (100% Zivil-Dienst) 2013/2014/2015

**Till** Zimmer (100% Zivil-Dienst) 2014/2015

**Lorenz** Mühlematter (100% Zivil-Dienst) 2014/2015

**Guelham** Zorzi (100% Zivil-Dienst) 2015/2016

## Freiwillige Mitarbeiter

Dänu Ammann, Jurist





# Die Kinder der Wohngruppe Wolf (Stand Dezember 15)

## Les enfants des Wolf (état décembre 2015)

	Alter Eintritt <i>Age d'entrée</i>	Alter heute <i>Age actuel</i>	Herkunft <i>Provenance</i>	Eintritt <i>Entrée</i>	Austritt <i>Sortie</i>	Bemerkung <i>Commentaire</i>
Andrea	13	24	Schweiz	01.09.03	01.08.08	Entlastungsplatz <i>Place optionnelle</i>
Patrick	14	24	Philippinen/Schweiz	01.09.03	01.02.04	Philippinen <i>Aux Philippines</i>
Annina	9	23	Schweiz	01.09.03	31.07.06	Nach Hause <i>Retour à la maison</i>
Jonas	5	16	Schweiz	01.09.03	31.07.06	Nach Hause <i>Retour à la maison</i>
Simon	12	25	Schweiz	01.09.03	01.04.03	Italien <i>En Italie</i>
Salem	15	27	Eritrea	01.11.03	01.10.11	Eigene Wohnung <i>A son propre appartement</i>
Sagan	13	26	Eritrea	01.11.03	01.10.11	Eigene Wohnung <i>A son propre appartement</i>
Elen	11	25	Eritrea	11.11.03	Kinderklinik Neuhaus 01.08.07	Eigene Wohnung – <i>A son propre appartement</i>
Ines	11	24	Schweiz	01.04.04	01.02.11	Projekt Alpenrose <i>Projet Alpenrose</i>
Moritz	9	19	Schweiz	01.08.05	30.07.12	Zum Vater gezogen <i>Habite chez son papa</i>
Maria	13	21	Angola	16.10.05	30.04.12	Lebt in der Mutter/Kind nebenan der WG Wolf <i>Vit à côté des Wolf dans appartement</i>
Victor	10	21	Dom. Republik	01.02.06	30.06.06	Dom. Republik <i>Rép. Dominicaine</i>
Franny	12	21	Dom. Republik	01.03.06	01.08.11	Lebt in der Jugend WG nebenan der WG Wolf <i>Vit dans appartement «Jeunes» des Wolf</i>
Jorge	10	19	Dom. Republik	01.08.06		Lebt in der Jugend WG nebenan der WG Wolf <i>Vit dans appartement «Jeunes» des Wolf</i>
Claudia	13	20	Schweiz	15.10.06	30.03.12	Eigene Wohnung <i>A son propre appartement</i>
Dominic	7	14	Schweiz/Tunesien	01.08.09		
Lahcen	10	19	Schweiz/Marokko	01.12.07	30.10.14	Stiftung Passago <i>Association Passago</i>
Tarek	7	16	Schweiz/Marokko	01.12.07	31.12.11	Pflegefamilie <i>Vit dans famille d'accueil</i>
Pabel	5	14	Dom. Rep./Schweiz	15.10.07		Tagesschüler <i>Élève de jour</i>

	<b>Alter Eintritt</b> <i>Age d'entrée</i>	<b>Alter heute</b> <i>Age actuel</i>	<b>Herkunft</b> <i>Provenance</i>	<b>Eintritt</b> <i>Entrée</i>	<b>Austritt</b> <i>Sortie</i>	<b>Bemerkung</b> <i>Commentaire</i>
Lia	Ab Geburt	5	Angola	17.05.11		
Tatjana	4	9	Russland/England	01.06.11		
Mike	9	14	Italien/Schweiz	01.01.12		
Cristina	7	11	Italien/Schweiz	01.01.12		
Sina	12	14	Eritrea	23.03.12		
Damian	7	11	Schweiz	01.04.12		
Dario	6	9	Schweiz/Italien	01.09.13		
Emilio	6	8	Brasilien/Italien	01.08.14		
Aurora	9	11	Thailand/Italien	19.09.14		
Silvan	3	4	Thailand/Schweiz	01.04.15		
Valeria	4	5	Ukraine/Schweiz	09.09.15		



## Ombudsstelle WG Wolf



### Susanne Kropf-Staub

Hofwilstrasse 20  
3053 Münchenbuchsee  
E-Mail [s.kropf-staub@gmx.ch](mailto:s.kropf-staub@gmx.ch)  
Telefon 031 869 68 45  
Mobil 076 308 80 05



### Martin Kropf

Hofwilstrasse 20  
3053 Münchenbuchsee  
E-Mail [martin.kropf@ixovation.com](mailto:martin.kropf@ixovation.com)  
Telefon 031 869 68 45  
Mobil 076 348 68 45

In Institutionen des Alters-, Behinderten- sowie Kinder- und Jugendbereichs kann es zwischen den Beteiligten zu Spannungen, zu Missverständnissen und Konflikten kommen.

Die Ombudsstelle der WG Wolf unterstützt die Beteiligten in der Konfliktbearbeitung und hilft, sachgerechte Lösungen zu finden.



## Bericht von Sina

Wenn ich in diesem Land etwas zu sagen hätte würde ich dafür sorgen, dass gute Sportler welche noch zur Schule gehen nur am Morgen in die Schule gehen müssen, damit sie am Nachmittag trainieren könnten. Ich würde veranlassen, dass alle Kinder und Erwachsene der Wohngruppe nur noch Gemüse essen dürften. Zudem

müssen alle Kinder der Schweiz nach dem Mittagessen eine Runde Joggen gehen. Alle Kinder sollten erst um 9:00 Schule haben und am Nami frei. Ich möchte bewirken, dass in Eritrea Frieden herrscht und die Menschen gute medizinische Betreuung erhalten.

## Rapport de Sina

*Si j'avais quelque chose à dire dans ce pays, je ferais en sorte que de bons sportifs qui vont encore à l'école, ne devraient s'y rendre que le matin pour pouvoir s'entraîner l'après-midi. Je ferais en sorte que tous les enfants et adultes des Wolf n'auraient droit de manger que des légumes. Aussi tous les enfants de la Suisse doivent aller courir après le repas de midi. Tous les enfants devraient commencer l'école qu'à 9 heures et avoir congé l'après-midi. Je voudrais faire en sorte qu'il y aurait la paix en Erythrée et que les gens ont un bon suivi médical.*





## Tagesritt auf den Bramberg

Im Herbst 2015 machten wir zum ersten Mal einen Tagesritt auf den Bramberg.

Die Kinder die sich im letzten Jahr gut um die Pferde kümmerten, diese pflegten, fütterten oder auch Fortschritte im Reiten machten, durften auf diesen speziellen Anlass mitkommen.

Dieses Mal waren dies Sina die Buzzy ritt, Aurora mit Django und Tatjana mit Avoine.

Als zusätzliche Hilfsperson begleitete uns Steffi.

Am Morgen um 8.30 Uhr ging es nach einen ausgiebigen Frühstück los. Wir putzten die Pferde, sattelten und zäumten diese und füllten die Packtaschen mit Proviant für uns und Futter für die Pferde.

Sina schmückte Buzzy zusätzlich und hat seine Mähne eingeflochten.

Um 9.30 Uhr konnte es dann bei strahlend blauen Himmel und einem milden Herbsttag losgehen.

Unser Weg führte quer durch den schönen Forst Richtung Bramberg.

Vorwärts ging es im gemütlichen Schritt, flotten Trab und auch die Galoppbahn durfte nicht fehlen und war ein besonderes Erlebnis.

Tatjana hatte als Kleinste ihren Avoine fest im Griff und turnte ab und zu auf ihm oder genoss den Ritt indem sie rückwärts auf dem Pferd sass.

Aurora hatte noch einen kleinen Zwischenfall mit ihrer Reitgerte. Diese



spickte ihr ins Gesicht und dabei verlor sie ihren Wackelzahn.

Zum Glück war dies nicht weiter schlimm.

Los ging es zum Restaurant wo wir die Pferde anbinden und füttern konnten.

Uns erwarteten nun die «besten Pouletflügeli der Welt» und wir genossen diese neben den Pferden im Freien.

Frisch gestärkt stand uns nun noch der 2,5 stündige Ritt nach Hause bevor.

Sina und Aurora ritten händehaltend und kichernd allen voran Richtung Niederwangen. Tatjana merkte man den langen Ritt langsam an. Sie meisterte dies als Kleinste aber bravourös! Zu Hause spürten wir alle dann unse-

ren «Allerwertesten» und wir waren doch froh absteigen zu dürfen und ein warmes Bad oder eine Dusche zu nehmen.

Selbstverständlich kamen aber zuerst unsere lieben Pferde an die Reihe die uns den ganzen Tag sicher getragen haben und auf die ich mich jeden Tag voll und ganz verlassen kann.

Der Tag war für alle ein unvergessliches Erlebnis und soll nun einen festen Platz im Jahresprogramm erhalten. Ich bin schon sehr gespannt, wer in diesem Herbst mitkommen darf und die Kinder sind eifrig dabei sich um die Pferde zu bemühen und voller Motivation.





## Sortie à cheval au Bramberg

*En automne 2015, nous avons fait pour la première fois une sortie équestre au Bramberg. Les enfants qui l'année passée, se sont très bien occupés des chevaux et ont fait de bons progrès en montant à cheval, ont eu le droit d'accompagner le groupe. Cette fois, il s'agissait de Sina avec Buzzy, Aurora avec Django et Tatjana avec Avoine. Une autre personne nous a accompagnés pour nous aider.*

*Après un copieux petit-déjeuner, l'aventure pouvait enfin commencer. Nous avons nettoyé les chevaux, mettions les selles et attachions notre nourriture et celle des chevaux.*



*Sina tressait en plus la crinière de Buzzy et la décorait.*

*A 9h30 par une météo radieuse d'automne, nous pouvions partir.*

*Notre chemin a traversé un beau bosquet direction Bramberg. Nous avançons au trot ou au galop ce qui était une expérience particulière.*

*Tatjana la plus petite, maîtrisait bien son Avoine et elle y faisait même de l'acrobatie, aussi en s'asseyant à l'envers sur le cheval.*

*Aurora a subi un contretemps avec la cravache qui lui a giclé en pleine figure et elle a ainsi perdu une dent de lait qui était déjà bien branlante. Mais cet incident était heureusement sans gravité.*

*Arrivés au restaurant, nous avons attaché et nourri les chevaux. Puis, nous avons mangé les meilleures ailes de poulet du monde !*



*Ainsi fortifiés, nous avons entamé le chemin du retour qui allait durer 2h30. Sina et Aurora se sont données la main, tout de devant en rigolant jusqu'à Niederwangen. Tatjana commençait à fatiguer ; mais en tant que la plus jeune, elle était vraiment brave.*

*A la maison, nous sentions tous notre postérieur et étions heureux de descendre des chevaux et le bain chaud*

*ou la douche étaient bien appréciés. Mais avant, bien entendu, nous nous sommes occupés des chevaux qui nous ont portés tout le long de notre sortie.*

*Cette journée a été une aventure inoubliable et prendra une place fixe dans notre agenda annuel. Je me demande déjà qui pourra venir avec nous la prochaine fois. Les enfants sont très motivés.*





## Vorstandsadressen, Stand Dezember 2015

### **Gabriela Klingenberg**

2560 Nidau BE  
gabrielaklingenberg@yahoo.com

### **Präsidium und Kasse**

Telefon 032 505 24 68

### **Isabelle Descloux**

1093 La Conversion  
isabelle.d@bluewin.ch

### **Kassieren**

Telefon 026 915 15 36 / 021 791 13 58

### **Stettler Kathrin**

3344 Gasel  
k.stettler@team-wolf.ch

### **Vize-Präsidium**

Telefon 031 849 19 57

### **Thomas Christ**

3205 Allenlüften  
christfam@bluewin.ch

### **Sekretär**

Telefon 031 751 11 21

### **Chrigi Colliard**

3172 Niederwangen  
c.colliard@team-wolf.ch

### **Vertretung Wolf**

Telefon 031 981 30 20

### **Martin Kropf**

Münchenbuchsee BE  
martin.kropf@ixovation.com

### **Ombudsstelle**

Telefon 031 869 68 45

### **Andrea Hostettler**

8266 Steckborn  
andi72@gmx.ch

Telefon 078 803 86 17

### **Hilde Stucki**

3179 Kriechwil  
stucki-croes@scons.ch

Telefon 031 972 83 57

### **Martina Bachmann**

3123 Belp  
martinabachmann@belponline.ch

Telefon 031 819 48 39

### **Hompag**

A. Huber & Co. AG  
Ammann Dänu  
Widenholzstr. 6, 8304 Wallisellen  
office@woeschchorb.ch

Telefon 044 877 70 70



## **Der nächste Schritt**

# **Ein Mutter-Kind Haus im Stil der Wohngruppe Wolf**

Die ersten Monate sind für die Entwicklung eines Kindes sehr wichtig.

Gerade in dieser Zeit ist wichtig, auch Müttern in schwierigen Situationen begleitet die Möglichkeit zu geben so lange wie möglich mit dem Kind zusammen zu leben. Wir möchten die Frauen befähigen «Mutter zu sein» und ein eigenständiges Leben zu führen.

In Bern und Umgebung gibt es leider nur wenige Plätze für Mutter & Kind.  
Das möchten wir ändern!

### **Sind Sie dabei?**

Helfen Sie uns bei der Finanzierung des nötigen Wohnraums und gehören so zum Gönnerkreis des neuen Projekts?

### **Wir freuen uns auf Sie**

Viele kleine Gönner oder ein paar Grosse –  
wir sind offen für sämtlich Ideen.

Das wäre doch schön, einen solchen Sticker  
auf Ihrem Auto zu haben

**Ich bin Gönner**  
**Mutter & Kind-Haus Bienenhaus**

**Auskunft erteilt Chrigi Colliard, [c.colliard@team-wolf.ch](mailto:c.colliard@team-wolf.ch)**

Finanzierungsideen bitte an Ammann Consulting GmbH  
[ammann@ammann24.ch](mailto:ammann@ammann24.ch)

## La prochaine étape

# Une institution mère-enfant dans le style Wolf

*Les premiers mois de vie sont essentiels pour un enfant*

*Pendant cette période, il est donc important qu'une maman en proie de difficultés, puisse être un maximum avec son enfant et y être accompagnée. Nous souhaitons aider ces femmes à habiller leur rôle de maman et vivre une vie indépendante.*

*Dans la région bernoise, il n'y a malheureusement que peu de possibilités et de places pour mère-enfant. Nous souhaitons changer cela !*

### **Vous aussi ?**

*Aidez-nous dans le financement de ce projet pour créer ce nouveau lieu de vie et participez à notre cercle de donateurs.*

### **Nous nous réjouissons de votre participation.**

*Beaucoup de petits coups de main ou quelques grands – nous sommes ouverts à toutes vos aides et idées.*

*Aussi, si vous souhaitez, nous vous remettons un autocollant pour votre voiture :*

***Ich bin Gönner  
Mutter & Kind-Haus Bienenhaus***

***Renseignements auprès de Chrigi Colliard, c.colliard@team-wolf.ch***

*Idées de financement : adressez-vous à (le français y est bien parlé)  
Ammann Consulting GmbH, ammann@ammann24.ch*

## **Cristinas Jahresbericht zum Thema, was würde ich machen wenn ich Politikerin wäre?**

Da ich selber eine Zahnspange habe, würde ich mich dafür einsetzen, das Zahnspangen bei Kindern weniger fest angezogen werden, weil das sehr schmerzt.

Dort wo Krieg herrscht würde ich schauen, dass die Leute zu uns kommen können, einfach nicht alle, sonst sind in der Schweiz zu viele Leute. Ich würde die Leute dazu aufrufen Sachen zu spenden, oder in der Schweiz eine Gruppe gründen welche Kleider, Medikamente sammelt und diese dann selber den Flüchtlingen bringen. Wo Krieg ist, sollten mehr Polizisten sein und zum Rechten schauen und regeln, nicht so wie jetzt.

Bei Eltern welche ihre Kinder schlagen, würde ich schauen dass die Leute, also Eltern und Kinder Hilfe bekommen.

Das Bären in Freiheit leben dürfen, wenn sie eingesperrt wurden, vor allem in Ländern welche die Tiere in kleinen Käfigen halten.

Ich würde schauen, dass es im Winter mehr Schnee gibt, in dem ich das Fenster öffne und in den Himmel schreie «Es soll schneien».

Die Schule soll am Morgen später beginnen, damit ich nicht so früh aufstehen muss.



Der nächste Satz ist mir ein wichtiges Anliegen, deshalb wählte ich ihn als Schlusssatz: Dass ich an die denke, die Arm sind und hoffe das ihnen geholfen wird.

## Rapport annuel de Cristina sur le thème, que ferais-je si j'étais politicienne ?

*Comme j'ai moi-même un appareil dentaire, je m'engagerais pour que les appareils dentaires chez les enfants ne soient pas trop serrés parce que ça fait très mal.*

*Là, où il y a la guerre, je ferais en sorte que les gens pourraient venir chez*

*nous, seulement pas tous, sinon il y aurait trop de monde en Suisse. J'appellerais les gens à faire don de leurs affaires ou créer un groupe qui récolte des habits et médicaments et les apporte dans les camps de réfugiés. Où il y a la guerre, il devrait avoir plus de policiers pour surveiller et régler les conflits, pas comme c'est maintenant. Pour les parents qui tapent les enfants, je ferais en sorte que les gens reçoivent de l'aide, c'est-à-dire les parents et les enfants.*

*Que les ours puissent vivre en liberté, s'ils ont été enfermés, surtout dans les pays où ils gardent les animaux dans des petites cages.*

*Je ferais en sorte qu'il y ait plus de neige en hiver en ouvrant la fenêtre et en criant au ciel : Qu'il neige !*

*L'école doit commencer plus tard le matin pour que je ne dois pas me lever si tôt.*

*La prochaine phrase me tient beaucoup à cœur, c'est pourquoi je l'écris tout à la fin : Que je pense à ceux qui sont pauvres et que j'espère qu'on leur aide.*



## Jahresbericht Damian

Wenn ich Politiker wäre, würde ich die SVP wegschaffen, weil sie gegen Ausländer sind.

Ich würde den Flüchtlingen helfen, indem ich ein kleines aber besseres Flüchtlingslager in der Schweiz aufbauen würde. Dort hätte es eine richtige Toilette und kein Plumpsklo.

Ich würde Geld nach Jordanien schicken oder selber helfen gehen um bessere Häuser zu bauen. Die Menschen dort leben in Containern und schlafen am Boden. Ich wollte dass alle genug zu essen haben.

In Jordanien geben sie Geld aus für iPhones aber sonst habe sie nichts. Ich würde schauen das diese Leute ihr Geld besser ausgeben.

Sie haben viel Fladenbrot aber sonst nichts. Das Fladenbrot kostet nur 20 Rappen und war riesig.

Ich würde den Syrern weniger Waffen geben damit in Jordanien Frieden herrscht

Wenn Frieden ist gäbe es keine Flüchtlinge mehr und keine Flüchtlingslager. Die Menschen könnten wieder arbeiten und ihr Land aufbauen.

Wir können uns von den Flüchtlingen anschauen dass wir nicht gleich rummeckern und das wir mit weniger zufrieden sind.





## Rapport annuel Damian

*Si j'étais politicien je supprimerais l'UDC parce qu'ils sont contre les étrangers. J'aiderais les réfugiés en construisant un plus petit mais meilleur camp en Suisse. Il y aurait une vraie toilette. J'enverrais de l'argent en Jordanie ou j'irai aider personnellement pour construire de meilleures maisons. Là-bas, les gens habitent dans des containers et dorment à même le sol. Je voudrais que tout le monde ait assez à manger.*

*En Jordanie, ils dépensent de l'argent pour des i-phones, mais sinon ils n'ont rien. Je vérifierais que les gens dé-*

*pensent leur argent plus intelligemment. Ils ont beaucoup de galettes de pain, mais sinon rien. La galette de pain ne coûte seulement 20 ct et est énorme.*

*Je donnerais moins d'armes aux syriens pour qu'il y ait la paix avec la Jordanie. S'il y avait la paix, il n'y aurait plus de réfugiés et donc plus de camps de réfugiés. Les gens pourront à nouveau travailler et reconstruire leur pays.*







## Jahresbericht Emilio

Wenn ich bestimmen könnte was in unserem Land passiert, würde ich den verhaften welcher das Feuer erfunden hat, damit es nicht mehr brennt. Ich würde dafür sorgen dass es keine Fliegen mehr gibt. Die nerven. Dann möchte ich kein Krieg mehr. Es soll keine Bomben und Pistolen mehr geben. Ich würde eine Wasserrutsche vom Dach runter bauen direkt in einen Pool. Ich würde dafür sorgen, dass es mehr Lichter an den Häusern gibt so wie die Weihnachtsbeleuchtung, dass immer alles schön scheint. Ich möchte, dass es in der Freiheit mehr Toiletten gibt, falls ich dringend aufs Klo muss.



## Rapport annuel Emilo

*Si je pouvais décider ce qui se passe dans notre pays, j'arrêterais celui qui a inventé le feu, pour que ça ne brûle plus. Je ferais en sorte qu'il n'y ait plus de mouches. Elles énervent. Puis, je ne veux plus de guerre. Il ne doit plus avoir de bombes et de pistolets. Je construirais un toboggan à eau depuis*

*le toit qui va directement dans un pool. Je ferais en sorte qu'il y ait plus de lumières aux maisons, comme la décoration de Noël, comme ça c'est toujours beau. Je souhaiterais plus de toilettes dans la nature, au cas où je devrais y aller urgemment.*



## Jahresbericht Dario

Ich würde dafür sorgen, dass man von den reichen Ländern Geld und Essen den armen Ländern geben muss. Ich möchte auch, dass man auf der ganzen Welt die gleiche Sprache spricht, damit man einander gut versteht. Dann möchte ich dass es kein Krieg mehr gibt. Ich würde dafür sorgen,

dass Maschinen entwickelt werden, welche wenig Platz brauchen damit es nicht so riesige Fabriken braucht. So würde es Platz geben wo man Häuser für arme Leute bauen könnte. Ich würde mich dafür einsetzen, dass es mehr Seehunde auf der Welt gibt.



## Rapport annuel Dario

*Je ferais en sorte qu'on prend de l'argent aux pays riches pour devoir donner aux pays pauvres. Je voudrais aussi qu'on parle la même langue dans le monde entier, pour qu'on se comprenne bien. Je voudrais aussi qu'il n'y ait plus de guerre. Je ferais aussi en sorte qu'on développe de*

*machines qui prennent peu de place pour qu'il n'y ait plus besoin de grandes fabriques. On gagnerait ainsi de la place pour construire des maisons pour les gens pauvres. Je ferais en sorte pour qu'il y ait plus de phoques sur cette terre.*





## Ich bin Lia

Ich kann mein Namen schreiben. Jorge hat es mir gelernt. Caroline ist das beste Pferd. Mit Tatjana füttere ich manchmal die Pferde. Sina kann schnell rennen, wenn ich gross bin renne ich auch schnell. Ich will auch so gut reiten wie Tatjana. Und ich will die gleiche Brille wie Tatjana. Ich gehe gerne in die Ferien, dass ist lustig.



## Je suis Lia

*Je peux écrire mon nom. C'est Jorge qui me l'a appris. Caroline est le meilleur cheval. De temps en temps je nourris les chevaux avec Tatjana. Sina court très vite et quand je serai grande, je courrai aussi vite. Je voudrais aussi monter à cheval aussi bien que Tatjana et j'aimerais avoir les mêmes lunettes que Tatjana. J'aime bien partir en vacances car c'est rigolo.*



## Jahresbericht Jorge

Wenn ich die Zügel dieses Landes in den Händen hätte, würde ich zuerst einmal für friedliche Umstände sorgen. Kriminelle Ausländer ausschaffen und kriminelle Schweizer in die Berge zum Arbeiten schicken. Die Umwelt liegt mir am Herzen. Deshalb: Recycling obligatorisch für alle. Dazu

sollten alle noch umweltfreundliche Autos fahren. Unbegrenzte Geschwindigkeit auf der Autobahn wäre auch nicht schlecht. Zudem würde ich mich für Schuluniformen einsetzen. Dann müsste man nicht mit Marken angeben. Zudem sollten Bauarbeiter nur bis 60 arbeiten.

## Rapport annuel Jorge

*Si j'avais les rênes de ce pays, je m'occuperais pour un environnement paisible. Les étrangers criminels dehors, les suisses criminels dans les montagnes et les faire travailler. L'environnement me tient à cœur. Donc, recyclage obligatoire pour tous. Aussi faudra-t' il rouler des voitures écolo-*

*giques. Rouler sans limite de vitesse sur l'autoroute serait pas si mal. Je m'engagerais pour les uniformes scolaires. On ne devrait plus faire les gonflés avec les marques. Aussi, les ouvriers du bâtiment ne devraient travailler seulement jusqu'à 60 ans.*







## Was ich als Politiker ändern würde auf dieser Welt

Es gibt sehr viel Krieg auf dieser Welt und dass, finde ich sehr schade. Ich würde schauen dass, es keinen Krieg mehr auf dieser Welt geben würde. Das würden wir alle uns doch wünschen aber die Menschen sind manchmal einfach zu dumm um das einfach mahl verstehen. Ich finde es sollten schlechte Präsidenten irgendwie rausgeschossen werden oder so. Sie sollten nicht so eine grosse macht überkommen dass sie einfach niemand hindern oder so kann. Warum wird ein Präsident gewählt der es einfach zu nichts ausser schaden auf sein Land bringt. Sie sollten am Anfang als sie sich vorgestellt und gute Sachen gebracht haben auch umsetzen sollen und nicht so blöd tun und denken wer der mächtigste von allen ist dann wären sie so gute Präsidenten und wären auch besser für das Volk. Denn das was eigentlich wichtig ist ist, das Volk. Denn auch so meine lieben Damen und Herren entsteht auch Krieg und dass merken viele nicht. Dass wären Dinge von vielen die ich ändern wür-

de. Was ich auch noch total bescheuert finde ist das es Menschen gibt die denken es sei ihr Land. Wenn wir recht überlegen haben wir ein glück auf dieser Erde zu Leben und wir machen sie auch noch kaputt und alle auch Tiere haben ein Anrecht von dieser Erde und wenn es nach der Erde Giengen würde wären wir bestimmt schon rausgeworfen worden. Und wir nehmen den Tieren ihren Lebensraum weg dabei finde ich sie genauso wichtig weil wir eigentlich nach meiner Meinung nach nichts anderes sind wir sind einfach besser entwickelt aber das gibt uns noch lange nicht das recht sie anders zu behandeln aus meiner Sicht nach. Das wären ein paar Dinge von vielen die ich ändern oder anschauen Würde.

Was würdet ihr als Politiker ändern wenn ihr Zeit und Lust habt könnt ihr es hier unten hin schreiben.

Danke fürs lesen  
Liebe Grüsse Mike



## Ce que je changerais dans ce monde, si j'étais politicien

*Il y a beaucoup de guerre dans ce monde et je trouve ça très dommage. Je ferais en sorte qu'il n'y ait plus de guerre dans ce monde. C'est ce que*

*nous souhaiterions tous, mais parfois, les êtres humains sont trop bêtes pour comprendre ça. Je trouve qu'on devrait d'une manière ou d'une autre,*

*évincer les mauvais présidents. Ils ne devraient pas avoir autant de pouvoir pour que personne ne puisse les empêcher. Pourquoi un président est élu qui ne sait rien faire d'autre que de nuire à son pays ? Dès le début, ils devraient suivre ce qu'ils ont promis et ils ne devraient pas réfléchir si bêtement et ne penser qu'à qui est le plus grand et puissant. Sans cela, ils seraient de bons présidents et aussi bons pour le peuple. Parce que ce qui en fait est important, c'est le peuple. Parce que c'est ainsi, mes chers dames et messieurs que se développent des guerres et beaucoup ne le savent pas. C'est ce que je changerais parmi beaucoup d'autres choses. Ce que je trouve aussi complètement stupide, ce sont les gens qui croient que c'est leur pays. Si nous réfléchissons bien, nous avons une immense chance de vivre sur cette*

*terre et nous la détruisons ! Et tous les animaux ont un droit sur cette terre. Et si la terre pouvait décider, elle nous aurait expulsés depuis longtemps. Nous volons l'espace vital des animaux et les animaux sont aussi importants que nous. Car selon moi, nous ne sommes pas autrement, simplement un peu plus évolués, mais ça ne nous donne pas le droit et de loin pas, de les traiter différemment, de loin pas ! C'est mon avis. Ce sont ces quelques choses que je changerais, du moins que je regarderais de près.*

*Que changeriez-vous comme politicien, si vous avez le temps et l'envie, vous pouvez l'écrire ci-dessous.*

*Merci pour votre lecture  
Meilleures salutations Mike*







## Jahresbericht der Präsidentin

Das Jahr 2015 bleibt in der Erinnerung ein eindrückliches Jahr. Ein Jahr, das Ihnen hoffentlich so wie mir auch, doch viel Schönes und Positives brachte. Aber wie bei mir wahrscheinlich noch bei vielen Anderen, einen fahlen Nachgeschmack hinterlässt.

Meldungen über Flüchtlingsdramen im Mittelmeer, der nicht endend wollende Flüchtlingsstrom nach Europa, all die Probleme in den Grenz- und Aufnahmeländern, laufende unfassbare Meldungen zum Krieg in Syrien... Solche humanitäre Katastrophen, auch aus anderen Ländern, waren laufende Begleiter im letzten Jahr.

Aber auch Terroranschläge des sogenannten «Islamischen Staats» wie in Paris, das griechische Schuldendrama oder die suizid Germanwings-Flugzeugkatastrophe, sowie die Dringlichkeit einen neuen Weltklima-vertrag auszuarbeiten und hoffentlich umzusetzen, haben unsere Ohren und Gemüter erreicht.

Ein Jahr voller grundlegender und politischer Debatten über Dramen und Krisen.

Wie Christiana Colliard in ihrem Bericht schreibt, war sie mit drei Kindern der Wohngruppe selbst in Jordanien, an der Grenze zu Syrien, um vor Ort zu helfen.

Denn das gab es auch im 2015. Nächstenliebe, Hilfe, Unterstützung, Hoffnung. Viele Menschen und Länder helfen und versuchen Leid zu mildern und zu überbrücken.

Ich selbst bin dankbar, in der Schweiz leben zu können und zu denen zu gehören, die nicht selbst auf Unterstützung angewiesen sind. Die selbst helfen und Hoffnung schenken können. All jenen, denen es nicht so gut geht wie mir und meinen Kindern.

Ebenso wie es wichtig ist, die Augen nicht vor den Missständen in entfernteren Ländern zu verschliessen – so ist und bleibt es wichtig, diejenigen, die uns nahe sind und nahe bei uns leben, die aber auch auf Unterstützung angewiesen sein können, nicht zu vergessen. Sei dies mit finanziellen Mitteln, oder mit Worten und Taten.

Deshalb: Ich freue mich immer wieder, dass ich mit meiner Arbeit die Wohngruppe und ihre Kinder unterstützen kann.

Und Ihnen allen, die sich in irgendeiner Form für die Kinder der Wohngruppe engagieren ebenfalls ein herzliches Dankeschön!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein glückliches und zufriedenes, gesundes 2016 – mit Frieden zumindest in Euren Herzen und Heimen.

Gabriela Klingenberg  
Präsidentin

Förderverein Wohngruppe Wolf

Januar 2016



## Rapport annuel de la présidente

*La présidente de notre association de soutien espère que l'année 2015 nous a laissé beaucoup de souvenirs positifs comme c'est le cas pour elle-même. Elle écrit aussi que la problématique des migrants et réfugiés, des victimes de guerre la laisse songeuse. Toutes ces catastrophes dans les pays touchés l'ont accompagnée tout au long de l'année. Elle n'est pas restée indifférente lors des attentats à Paris, lors du suicide du co-pilote de Germanwings qui a fait tant de victimes, lors du drame pour le peuple du surendettement de la Grèce. Et aussi faut-il trouver une solution contre le réchauffement de la planète.*

*L'année fût remplie de débats de fond sur les thèmes cités.*

*Elle cite Christiane Colliard qui a été en Jordanie avec trois enfants pour apporter de l'aide à la frontière Jordano-Syrienne.*

*Positive, la présidente souhaite aussi relever les bonnes choses, tels qu'entraide, aide, soutien et espoir. Beaucoup de gens et de pays ont tenté de soulager victimes et pays.*

*La présidente se dit reconnaissante de vivre en Suisse et de faire partie de*

*ceux qui n'ont pas besoin de soutien. Elle est reconnaissante d'avoir la possibilité d'offrir espoir et aide à ceux qui vont moins bien.*

*Il est important de ne pas détourner son regard de ce qui ne va pas bien, se fermer au malheur des autres. Il est important de ne pas oublier les besoins d'aide. On peut aider financièrement ou avec des faits, gestes et paroles.*

*C'est pour cette raison qu'elle est ravie de pouvoir travailler pour l'association et soutenir les Wolf.*

*Elle remercie toutes les personnes qui soutiennent d'une manière ou autre les Wolf.*

*Elle souhaite à tout le monde, à toutes les familles une bonne santé, une belle et bonne année 2016.*

*Signé: Gabriela Klingenberg*

*rapporté en français :  
Isabelle Descloux*

*Janvier 2016*



Wie jedes Jahr, widme ich meine ersten Zeilen dem Dank an alle Privatpersonen, Vereine und Firmen, die den Verein Wohngruppe Wolf unterstützen. Dieses Jahr konnte ich insgesamt 126 Spenden verdanken. All diese Spenden konnte der Verein bestens für die Kinder und Jugendlichen der Wohngruppe einsetzen.

Die Gönner waren vielleicht etwas erstaunt über die speziellen Briefumschläge, die sie erhielten. Im Jahr 2014 ist der Vater von Christiana und mir verstorben und wir Kinder haben ganz viele alte und neuere Briefmarken und Postkarten aus seiner Briefmarkensammlung übernehmen können. Gemeinsam mit unserer Mutter haben wir entschlossen, diese Marken und Postkarten dem Verein Wohngruppe Wolf für die Verdankungen zu überlassen. Nun bekommen also seit 2015 viele Spender einen Briefumschlag mit aufgeklebter Postkarte und zusätzlich nötigem Porto mit Briefmarken aus früheren Jahren.

Zu den grösseren Finanzierungsposten gehörten 2015 die Winter-/Sommerlager sowie die Ferien-Ausgaben. Auch finanzierte der Verein einen neuen Pferdesattel und die Kinder können sich neuerdings auf einer abenteuer-

lustigen Rutschbahn austoben. Musikunterricht und diverse sportliche Aktivitäten wurden ebenso durch das Vereinsgeld bezahlt.

Auch dieses Jahr haben wir etwas mehr ausgegeben als Spenden und Mitgliederbeiträge eingegangen sind, nämlich ungefähr +10%. Was also eine Differenz von Fr. 4'240.79 ausmacht.

Wir alle sind somit motiviert, uns auch weiterhin aktiv einzusetzen, damit der Verein dynamisch bleibt und die Kinder auch auf diesem Weg weiterhin unterstützt werden können. Packen wir es an! Setzen wir uns tatkräftig ein und betätigen immer und immer wieder die Spendentrommel.

Allen Mitgliedern, jedem Spender, allen die sich in irgendeiner Form für den Verein einsetzen:

**HERZLICHEN DANK!**



Isabelle Descloux  
Kassiererin

Corbières, 12. Januar 2016



# Rapport de caisse pour l'assemblée générale du 22.01.2016 de l'association Wohngruppe Wolf

Concerne l'année associative 2015

## Compte postal 30-215717-9

Solde 01.01.2015	34'720.66
Solde 31.12.2015	30'479.87

<b>Différence</b>	<b>– 4'240.79</b>
-------------------	-------------------

---

## Entrées

Intérêt annuel	2.45
Cotisations des membres et dons	40'927.10
Autres entrées (pension Safouane)	150.00

<b>Total entrées</b>	<b>41'079.55</b>
----------------------	------------------

---

## Sorties

Frais postaux (paiements cash au guichet postal)	62.50
Dépenses affranchissement	40.00
Dont timbres non encore utilisés	13.20
Dépenses en faveur Wohngruppe Wolf	45'217.84

<b>Total sorties</b>	<b>45'320.34</b>
----------------------	------------------

---

<b>Différence</b>	<b>4'240.79</b>
-------------------	-----------------

---



Comme chaque année, j'utilise les premières lignes pour remercier toutes les personnes privées, les associations et entreprises qui soutiennent la Wohngruppe Wolf. Cette année, j'ai pu envoyer 126 remerciements. Grâce à ces nombreux dons, l'association a pu aider au mieux les enfants et adolescents des Wolf.

Les donateurs étaient peut-être étonnés des enveloppes un peu particulières qui contenaient les cartes de remerciements. En 2014, notre papa est décédé et nous avons hérité sa collection de timbres qui contient beaucoup d'anciens et nouveaux timbres, mais aussi des cartes postales non oblitérées. Avec notre maman, nous avons décidé de mettre à disposition ces timbres et cartes postales à l'association de soutien des Wolf. Donc depuis 2015, beaucoup de donateurs reçoivent une enveloppe sur laquelle est collée une carte postale et des timbres, plus ou moins anciens, pour un affranchissement suffisant.

Les plus grandes dépenses en 2015 concernaient les camps d'été et hiver, ainsi que les dépenses pour les vacances. Notre association a également financé une nouvelle selle

d'équitation. Aussi, depuis peu, les enfants peuvent s'aventurer sur un beau et long toboggan. Notre association prend également les leçons de musique et les activités sportives en charge.

Encore une fois, nous avons plus dépensé que le montant des dons reçus, soit environ 10%. Cela fait une différence négative de Frs. 4'240,79.

Nous sommes donc tous motivés à continuer à nous investir pour notre cause. Pour qu'elle reste dynamique et que nous continuions à avoir assez de moyens pour soutenir les enfants et les jeunes de Wolf. Allez ! Engageons-nous pour trouver les donateurs et dons nécessaires pour nos projets futurs !

A tous les membres, à chaque donateur, à chacun qui s'investit de quelque manière que ce soit, je dis un

**GRAND MERCI !**



Isabelle Descloux  
Caissière

Corbières, 12 janvier 2016

F R A M A ■

230-05-028

CARTE POSTALE

POSTKARTE

CARTOLINA POSTALE

CARTA POSTALA



Verein  
Wohngruppe Wolf  
Wangentalstrasse 77  
3172 Niederwangen

Frau  
Trudi Colliard  
La Montagnetta 2  
1647 Corbières

F R A M A ■

230-05-028

4. Januar 2016


Liebes Wolfs-Grossmami Trudi,

Wir freuen uns immer über Spenden, ganz besonders, wenn wir sie regelmässig entgegennehmen dürfen, so wie von Dir.

Unser Alltag ist gesichert, aber für kleine oder auch grössere Freudeli und Aufsteller ist die Wohngruppe Wolf auf Spenden angewiesen.

Deine Spende für die Finanzierung unseres Schildkrötengehäges, erfreut uns daher sehr und wir wissen Deine Grosszügigkeit sehr zu schätzen.

**DANKE !**

Die Wohngruppe Wolf grüsst Dich  lich.

J. Desdreaux



## Gönner 2015

Achermann	Helena	3018	Bern
Ackermann	Franz	4600	Oltén
Ammann	Daniel	8304	Wallisellen
Amonne Ryhner	Thea	3043	Uetligen
Andrey	Jean-François	3005	Bern
Animal Support GmbH		3423	Ersigen
Auchli	Christian Hugo	3612	Steffisburg
AXA-Winterthur	Dominique Descloux	1003	Lausanne
Bachmann-Zehnder	Samuel	3123	Belp
Bangerter-Bögli	Alfred	3046	Wahlendorf
Baumeister Kessler	Armin und Katharina	3018	Bern
Beiner	Lily	3018	Bern
Berger	Ursula	3075	Rüfenacht
Berger-Leuenberger	Hans Rudolf und Esther	3550	Langnau i.E.
Bisang	Monika	5103	Wildeggen
Blanc	Roger et Anita	1647	Corbières
Born	Elisabeth	2545	Selzach
Bracchi	Monica	8003	Zürich
Brägger	Andreas und Claudia	4412	Nuglar
Brägger	Ramon	4412	Nuglar
Brägger	Valérie	4412	Nuglar
Brand	Edith	3097	Liebefeld
Brauchli	Walter und Denise	8583	Sulgen
Burc-Stadelmann	Marie-Luise	2300	La-Chaux-de-Fonds
Burkhalter	Marc-André und Priska	2557	Studen
Calderone	Giovanna	3072	Ostermundigen
Carballeira	Maria Jose	3063	Ittigen
Carlucci-Herzig	Luigi und Corinne	5035	Unterentfelden
Catillaz-Prin	Christophe et Elisabeth	1628	Vuadens
Christen	Hans und Ruth	3172	Niederwangen
Cina	Jean-Paul und Rita	3171	Niederwangen
Colliard	François et Annick	1630	Bulle
Colliard	Trudi	1647	Corbières
Dammann	Tanja	3019	Bern
Danieli	Rose-Marie	8008	Zürich
Descloux	Albert et Colette	1647	Corbières
Eichenberger-Wenger	Elisabeth	3504	Oberhünigen
Ernst Gerber	Architekten+Planer AG	3008	Bern
Fässler	Bruno und Theres	6340	Baar
Frick-Beck	Marie-Theres	9494	Schaan
Frischknecht Feuz	Roger und Michaela	3123	Belpberg

Fürlinger	Oliver	3122	Kehrsatz
Gander	Hermann et Blanche	1007	Lausanne
Gehrig	Marlise	3097	Liebefeld
Gerber	Hansueli und Elsbeth	3664	Burgstein
Gfeller-Leibundgut	Urs Beat und Cornelia	3113	Rubigen
Glauser	Katharina	3205	Allenlüften
Haering	Herbert und Annemarie	3184	Wünnewil
Hambidge-Nanni	Stephen und Gabriella	50125	I-Firenze
Hoechli	Daniel und Helene	3084	Wabern
Holenstein-Wyrtsch	André und Ana	3012	Bern
Holzscheiter	Christa und Walther	3172	Niderwangen
Hurni	Andreas	1722	Bourguillon
Iten-Kaufmann	Bruno und Andrea	6314	Unterägeri
Jaggi	Manuel	3011	Bern
Kaeser	Gérald et Marie	1740	Neyruz
Käsermann Panosetti	Richard und Patrizia	3006	Bern
Kathriner	Michèle	8002	Zürich
Keller	Margrit	4312	Magden
Kirchgemeinde Belp		3123	Belp
Kirchgemeinde Köniz		3098	Köniz
Klingenberg	Annie	2560	Nidau
Kropf	Gabriele	3066	Stettlen
Kropf	Martin und Susanne	3053	Münchenbuchsee
Kulli Rodel	Roland und Myrta	3098	Schliern bei Köniz
Lauper	Claude und Mary-Lou	3006	Bern
Leber	Harri	3604	Thun
Lüchinger-Dreier	Remo und Marianne	9450	Lüchingen
Lüthi	Marcel und Annemarie	3700	Spiez
Marti	Urs	3123	Belp
Mätzener	Hugo und Monika	3800	Unterseen
Meier	Markus und Brigitte	6344	Meierskappel
Moser-Inniger	Ivo und Franziska	3172	Niederwangen
Moser-Scheuner	Hanni	3172	Niederwangen
Nöthiger	Heinz und Elisabeth	3015	Bern
Paganini	Claudio	6900	Massagno
Perona	Alexandre et Sandrine	1638	Morlon
Prin	Jérôme et Nathalie	1647	Corbières
Probst	Alexander F	8053	Zürich
Raiffeisenbank	Sensetal	3175	Flamatt
Roschi	Beat	3175	Flamatt
Roth-Stettler	Peter und Andrea	6197	Schangnau
Ruffieux	Jacqueline	1647	Corbières
Schärer-Grob	Hans-Peter und Susanne	3027	Bern

Scheidegger Gerber	Alexander und Lea	3012	Bern
Scheidegger	Erich	3297	Leuzigen
Schmidlin	Antonio und Luzia	8953	Dietikon
Schranz	Paul und Meta	8049	Zürich
Schweizer-Howald	Erna	3097	Liebefeld
Soder Kälin	Daniel und Peter	3302	Moosseedorf
Spirig	Otto	3172	Niederwangen
Spring	Peter und Doris	3095	Spiegel b. Bern
Stadelmann	Edith	2300	La Chaux-de-Fonds
Steiner Tellenbach	Samuel und Susi	3360	Herzogenbuchsee
Sudan	Sonia	1634	La Roche
Summermatter	Brigitte	3084	Wabern
Terra Informatik AG	Patrick Hurni	3210	Kerzers
The West Side Band		3173	Oberwangen
Timpani	Sandra	3006	Bern
Tinguely	Méline	1634	La Roche
Tzaut	Olivier	2300	La Chaux-de-Fonds
Ulbricht-Talke	Wolfgang und Maria	1680	Romont
Venetz	Berto	3172	Niederwangen
Vögeli	Susanne	4614	Hägendorf
Volkshochschule Plus		3011	Bern
Weibel	Fred	3148	Lanzenhäusern
Weibel AG	Hans	3018	Bern
Wenger-Führer	Walter und Cornelia	3150	Schwarzenburg
Wilhelm-Schlatter	Andreas und Esther	3507	Biglen
Zeller	Cindy	3812	Wilderswil
Zeller	Patrik	3014	Bern
Zimmermann	Jacqueline	3172	Niederwangen
Zwahlen Habermacher	Karin	2533	Evilard







## Fördervereinsmitglieder 2015

### Membres association de soutien Wolf

Ammann	Dany	8600 Dübendorf
Altermatt	Lotty	4572 Tscheppach
Bechtler	Barbara	3006 Bern
Brand	Edith	3097 Liebefeld
Cina	Sandra	3172 Niederwangen
Dammann	Tanja	3019 Bern
Gehrig	Steffi	3097 Liebefeld
Geiser	Franziska	3053 Münchenbuchsee
Gerber	Lea	3012 Bern
Holzscheiter	Christa u Walter	3172 Niederwangen
Hüsler	Martin	3052 Zollikofen
Kälin	Petra	3302 Moosseedorf
Klingenberg	Annie	2560 Nidau
Kohler	Bettina u Theodor	3177 Laupen
Kretschmann Fa.	Reto	3097 Liebefeld
Kulli	Roland	3098 Schliern b. Köniz
Matthes	Angela	4105 Biel-Benken
Remund-Dietrich	Marlene	3205 Gümmenen
Rodel	Myrta	3098 Schliern b. Köniz
Senn-Pelozzi	Roger	3038 Kirchlindach
Soder	Daniel	3302 Moosseedorf
Stadelmann	Edith	2300 Chaux-de-Fonds
Stettler	Dora und Hans	3172 Niederwangen
Vogel	Madeleine u Peter	1700 Fribourg
Walker	Felix	8500 Frauenfeld



## Revisions-Bericht Vereinsjahr 2015

**Über das Post-Finance-Vereinskonto Nr. 30-215717-9  
Verein Wohngruppe Wolf, Niederwangen BE**

Der Unterzeichnete hat das oben erwähnte Vereinskonto vom 01.01.2015 bis 31.12.2015, am 12. Januar 2016 geprüft.

Die Saldi vom 01.01.2015 und 31.12.2015 stimmen mit dem Post-Finance Kontoauszug überein; die Einnahmen und Ausgaben sind richtig verbucht worden. Ebenfalls stimmen die Buchungen mit den Belegen überein.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Vorstand die Buchhaltung, die die Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 beinhaltet und am 31.12.2015 einen Total-Bestand von SFr 30'479.87 aufweist, zu genehmigen und der Kassiererin, Frau Isabelle Descloux, Déchargé zu erteilen.

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'D' followed by a horizontal line.

Der Überprüfer: Didier Chatelain

Lausanne, den 12. Januar 2016



## Jahresplan 2016

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Fr Weihnachten	1 Mo	5 Di	1 Fr	1 So Tag der Arbeit	1 Mi
2 Sa Weihnachten	2 Di	2 Mi	2 Sa Frühlingsferien	2 Mo	2 Do
3 So Weihnachten	3 Mi	3 Do	3 So alle ausser 7 Kl.	3 Di	3 Fr
4 Mo Weihnachten	4 Do	4 Fr	4 Mo Frühlingsferien	4 Mi	4 Sa ZU
5 Di Weihnachten	5 Fr	5 Sa	5 Di Frühlingsferien	5 Do Auffahrt	5 So ZU
6 Mi Heilige Drei Könige	6 Sa	6 So	6 Mi Frühlingsferien	6 Fr Jura	6 Mo
7 Do Weihnachten	7 So	7 Mo	7 Do Frühlingsferien	7 Sa Vater	7 Di
8 Fr Weihnachten	8 Mo	8 Di	8 Fr Frühlingsferien	8 So ZU	8 Mi
9 Sa Weihnachten	9 Di	9 Mi	9 Sa Fein Sina + Milke	9 Mo	9 Do
10 So Apéro 17.00	10 Mi	10 Do	10 So Frühlingsferien	10 Di	10 Fr
11 Mo	2 Di	11 Fr	11 Mo Frühlingsferien	15 Mi	11 Sa
12 Di	12 Fr	12 Sa ZU	12 Di Frühlingsferien	12 Do	12 So Frauenlauf
13 Mi	13 Sa ZU	13 So ZU	13 Mi Frühlingsferien	13 Fr	13 Mo
14 Do	14 So ZU	14 Mo	14 Do Frühlingsferien	14 Sa GP	14 Di
15 Fr	15 Mo	7 Di	15 Fr Frühlingsferien	15 So ZU	15 Mi
16 Sa ZU	16 Di	16 Mi	16 Sa Frühlingsferien	16 Mo Pfingsten	16 Do
17 So ZU	17 Mi	17 Do	17 So Frühlingsferien	17 Di	17 Fr
18 Mo	3 Do	18 Fr	18 Mo Frühlingsferien	16 Mi	18 Sa ZU
19 Di	19 Fr	19 Sa Theater	19 Di Frühlingsferien	19 Do	19 So ZU
20 Mi	20 Sa Skiferein	20 So	20 Mi Frühlingsferien	20 Fr	20 Mo
21 Do	21 So Skiferein	21 Mo	21 Do Frühlingsferien	21 Sa	21 Di
22 Fr HV Wolf	22 Mo Skiferein	22 Di	22 Do Frühlingsferien	22 So	22 Mi
23 Sa Wellness	23 Di Skiferein	23 Mi	23 Sa Frühlingsferien	23 Mo	21 Do
24 So	24 Mi Skiferein	24 Do	24 So zurück 17.00	24 Di	24 Fr
25 Mo	4 Do Skiferein	25 Fr Kaufreitag	25 Mo	17 Mi	25 Sa
26 Di	26 Fr Skiferein	26 So ZU	26 Di	26 Do	26 So
27 Mi	27 Sa ZU	27 So Ostern	27 Mi	27 Fr	27 Mo
28 Do	28 So ZU	28 Mo Ostermontag	28 Do	28 Sa ZU	28 Mi
29 Fr	29 Mo	9 Di	29 Fr	29 So ZU	29 Mi
30 Sa ZU		30 Mi	30 Sa	30 Mo	22 Do
31 So ZU		31 Do		31 Di	30 Do

Jul	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Fr	1 Mo Bundesfeier 31	1 Do	1 Sa Meer	1 Di Allerheiligen	1 Do
2 Sa	2 Di Steckborn	2 Fr	2 So Herbstferien	2 Mi	2 Fr
3 So	3 Mi Steckborn	3 Sa	3 Mo Herbstferien	3 Do	3 Sa ZU
4 Mo	4 Do Steckborn	4 So	4 Di Herbstferien	4 Fr	4 So ZU
5 Di	5 Fr Steckborn	5 Mo	5 Mi Herbstferien 36	5 Sa ZU	5 Mo 49
6 Mi	6 Sa Steckborn	6 Di	6 Do Herbstferien	6 So ZU	6 Di int. Samiklaus
7 Do	7 So Steckborn	7 Mi	7 Fr Herbstferien	7 Mo	7 Mi 45
8 Fr	8 Mo Steckborn 32	8 Do	8 Sa Herbstferien	8 Di	8 Do
9 Sa	9 Di Steckborn	9 Fr	9 So Herbstferien	9 Mi	9 Fr
10 So	10 Mi Steckborn	10 Sa ZU	10 Mo Herbstferien	10 Do	10 Sa
11 Mo	11 Do Steckborn	11 So ZU	11 Di Herbstferien	11 Fr	11 So
12 Di	12 Fr	12 Mo	12 Mi Herbstferien 37	12 Sa	12 Mo 50
13 Mi	13 Sa ZU	13 Di	13 Do Herbstferien	13 So	13 Di
14 Do	14 So ZU	14 Mi	14 Fr Herbstferien	14 Mo	14 Mi 46
15 Fr	15 Mo 33	15 Do	15 Sa Herbstferien	15 Di	15 Do
16 Sa	16 Di	16 Fr	16 So Zurück 17.00	16 Mi	16 Fr
17 So	17 Mi	17 Mo	17 Mo	17 Do	17 Sa ZU
18 Mo	18 Do	18 Do	18 Di	18 Fr	18 So ZU
19 Di	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa ZU	19 Mo 51
20 Mi	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So ZU	20 Di
21 Do	21 So Brunch	21 Mi	21 Fr	21 Mo	21 Mi 47
22 Fr	22 Mo	22 Do	22 Sa ZU	22 Di	22 Do
23 Sa	23 Di	23 Do	23 So ZU	23 Mi	23 Fr
24 So	24 Mi	24 Sa Meer	24 Mo	24 Do	24 Sa Weihnachten
25 Mo	25 Do	25 So Meer	25 Di	25 Fr	25 So Weihnachten
26 Di	26 Fr	26 Mo Meer 39	26 Mi	26 Sa	26 Mo Weihnachten
27 Mi	27 Sa ZU	27 Di Meer	27 Do	27 So	27 Di Weihnachten
28 Do	28 So ZU	28 Mi Meer	28 Fr	28 Mo	28 Mi Weihnachten 48
29 Fr	29 Mo	29 Do Meer 35	29 Sa	29 Di	29 Do Weihnachten
30 Sa	30 Di	30 Fr Meer	30 So	30 Mi	30 Fr Weihnachten
31 So	31 Mi	31 Mo	31 Mo	31 Mi	31 Sa Weihnachten

Angaben ohne Gewähr

WE zu/ Notfall Betreuung möglich

Ferien + WE Wolf

Ferien Eltern/Kontaktfamilie



## Danke

- Auch dieses Jahr würde es nicht ohne Unterstützung gehen, von meiner Mutter und Nathalie (Schwester), die immer wieder Kinder zu sich nehmen, Isabelle (Schwester), die im Hintergrund mitdenkt und alle Übersetzungen macht
- Meinem tollen Team
- Dänu Ammann, der mich überall unterstützt und reflektiert und mithilft
- Steffi, die immer da ist und auch zuhört, auch dann wenn es mal schwierig wird.
- Allen Mitgliedern und dem Vorstand des Vereins, insbesondere Gabi Klingenberg, die meine Gedanken und Ideen unterstützt
- Rita-Maria, die mit mir den nächsten Schritt gehen will und mich täglich mit ihren Gedanken zum Lachen bringt
- Kurt für seinen Bericht aus Syrien
- Den vielen Wolfskindern, an denen wir alle wachsen können
- Den ehemaligen Wolfskindern, die vorbeikommen, wenn ich z.B. nach der Knie-Operation Hilfe brauche
- Den Nachbarn und Freunden vom Dorf
- Den Kontaktfamilien
- Der Schule Niederwangen, die uns viel Vertrauen entgegenbringt
- Den Eltern und den Behörden, die uns unterstützen

**Danke!**

Christiana Colliard, Leitung







## Merci

- *Cette année aussi, ça n'irait pas sans le soutien de ma mère et de Nathalie (sœur) qui prennent régulièrement des enfants chez elles, puis Isabelle (sœur) qui réfléchit dans l'ombre et fait les traductions*
- *À mon équipe formidable*
- *À Dănu Amman qui me soutient dans tous les domaines, réfléchit avec moi et m'aide partout*
- *À Steffi qui est toujours à mes côtés et qui m'écoute, aussi lorsque ça devient difficile*
- *À tous les membres et au comité de l'association, spécialement Gabi Klingenberg qui soutient mes pensées et idées*
- *À Rita-Maria qui souhaite franchir le prochain pas avec moi et qui me fait rire chaque jour avec ses pensées*
- *À Kurt pour son article sur la Syrie (non traduit en français)*
- *À tous les louveteaux qui nous font grandir et nous rendent plus sages*
- *Aux anciens louveteaux qui nous rendent visite et m'aident comme p. ex lors de mon opération du genou*
- *Aux voisins et amis du village*
- *Aux familles d'accueil*
- *À l'école de Niederwangen qui nous fait confiance*
- *Aux parents et autorités qui nous soutiennent*

## Merci !

*Christiana Colliard, responsable de l'institution*



# Impressionen





## Beitrittserklärung zum Förderverein der Wohngruppe Wolf

Der Förderverein der Wohngruppe Wolf bezweckt, die ideellen und sozialen Interessen der Wohngruppe Wolf zu unterstützen, zu fördern und zu wahren. Er setzt sich aktiv und passiv zur Mithilfe bei Projekten, Aktivitäten und neuen Herausforderungen zu Gunsten der Wohngruppe Wolf ein.

### **Art der Mitgliedschaft** (bitte ankreuzen)

<b>Fördermitglieder:</b>	Fr. 150.– / Jahr	<input type="checkbox"/>
<b>Firmen:</b>	ab Fr. 500.– / Jahr	<input type="checkbox"/>
<b>Gönner:</b>	Betrag frei wählbar	<input type="checkbox"/>

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Die / Der Unterzeichnende dieses Formulars erklärt hiermit den Beitritt zum oben genannten Verein und anerkennt die Statuten.

Beitrittserklärung senden an:  
Thomas Christ, Alte Bernstrasse 40a, 3205 Allenlütten









**Sozialpädagogische Wohngruppe Wolf**  
Wangentalstrasse 77  
3172 Niederwangen  
Tel. 031 981 30 20  
[www.team-wolf.ch](http://www.team-wolf.ch) / [team@team-wolf.ch](mailto:team@team-wolf.ch)

Druck: Ackermanndruck AG, Köniz